Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 461. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Conversationsbl. (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1372. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 3. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zukunftsstaatliches.

Wohl selten ist ein öderes Phrasengemenge gedroschen worden als in der Rede, die auf dem Mannheimer Genossentage der ehemalige Lehrer und jetzige Redakteur Heinrich Schulz aus Bremen über das Thema „Sozialdemokratie und Volkserziehung" gehalten hat. Und wenn hier wenigstens noch so etwas wie ein roter Faden wahrzunehmen war, so ging die gesunde Vernunft mit der Frau Zetkin aus Stuttgart vollends durch, bis die Natur ein Einsehen hatte und die aufgeregte Dame in die Nacht einer Ohnmacht hüllte. Man könnte das alles burlesk nehmen, wenn es nicht Tausende von Arbeitern gäbe, die den Nonsens für bare Münze nähmen und bereit wären, namentlich das in die Praxis zu übertragen, was Frau Zetkin über die proletarische Kindererziehung in der Familie vom Stapel ließ. Denn was es heißt, wenn die revolutionäre Dame fordert, daß es Pflicht der Eltern sei, den Kampf gegen die Taktlosigkeit der Schule aufzunehmen, kann man sich ungefähr vorstellen. Alle Grundsätze, die die Schule über Religion, Moral und Vaterland aufstellt und von denen ihre Erziehung ausgeht, sollen eben verschwinden und die armselige Inhaltlosigkeit sozialdemokratischer Doktrinen an deren Stelle gesetzt werden. Wie dabei die Gemüter der Kinder veröden würden, braucht nicht näher ausgeführt zu werden. Allerdings würde mit der Einführung der sozialdemokratischen Methode das geeignete Zuchtmaterial für den Zukunftsstaat schon in der nötigen Weise vorgedrillt werden. Einen besonders schönen Leitsatz für den Staat, der durch sozialdemokratische Herrschaft beglückt sein würde, hat der vorgenannte Genosse Schulz mit der Phrase aufgestellt, die sozialistische Gesellschaft kenne keine Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit. Wir sind neugierig, was die akademischen Herren der Partei, die Südekum, Stadthagen, Heine, Kautsky usw. zu der schönen These des Herrn Schulz aus Bremen sagen werden. Derselbige Herr illustrierte seinen Satz u. a. durch die Wendung, der Mann, der die eine halbe Stunde als Architekt tätig sei, werde die andere halbe Stunde den Karren schieben. Das ist ja ein herrlicher Kommunismus; nur meinen wir, daß mit dieser Arbeitsteilung sowohl der Architekt wie der Steinekärrner zu kurz kommen und beider Leistungen gleich schlecht sein werden. Im übrigen beweist auch diese Maxime wiederum, welch fürchterliche Kulturwüste der sogenannte Zukunftsstaat darstellen müßte. Mit der Niederreißung der Schranke zwischen geistiger und körperlicher Arbeit würde jede höhere Geistesbetätigung gehemmt und erstickt werden. Die Entfaltung der Wissenschaften und die Blüte der schönen Künste müßten natürlich aufhören, wenn man von den etwa noch vorhandenen Gelehrten und Künstlern gleichzeitig forderte, daß sie Stiefel machten, Kleider anfertigten und Straßen kehrten. Leute des Geistes würden so gut für die gemeine Arbeit der Hände wie umgekehrt die eigentlichen Arbeiter für die höhere Tätigkeit des Geistes unfähig sein. Und wollte man in den Schulen den für alle gleichen Drill bereits beginnen, so würde entweder die von der Natur eingesetzte Differenziertheit der Geisteskräfte sich dagegen sträuben, oder aber man würde jede Differenziertheit hinwegwischen und damit die grauenste Oede schaffen. Lange aber könnte eine gewaltsame Unterdrückung der besonderen geistigen Fähigkeiten nicht vorhalten. Die besonderen Kräfte würden sich doch allmählich durchsetzen und schließlich den elenden Kommunismus des sozialistischen Staates verneinen. Und die alte Erscheinung in den durch Umsturz einer vorher gewesenen Ordnung geschaffenen Staaten würde sich wiederholen: der Krieg aller gegen alle! In den Zeitungsberichten über den Mannheimer Parteitag war zu lesen, daß der genannte Volksschulredner „stürmischen Beifall" erhalten habe. Das ist aber mit nichten ein Beweis dafür, daß etwa die Mehrheit der Parteimitglieder die geschwollenen Tiraden des Genossen Schulz billigen könnten. Besonders die Akademiker werden, wie schon bemerkt, sich hüten, den Unsinn des ehemaligen Schulmeisters zu unterschreiben. Denn die Betätigung desselben hieße ja die völlige Knebelung der studierten Herren der Sozialdemokratie; und ob die Genossen Heine, Südekum usw., die ja ihre sozialistische Gesinnung nur von ihrem Schreibtische aus betätigen, Lust hätten, ihr heutiges Signorenleben aufzugeben und morgen, gemäß dem Geheiße des Zukunftsstaates, sich einer Straßenreinigungskompagnie zuzugesellen, ist doch wohl sehr die Frage. Es war also eine von den vielen Heucheleien und Komödienkniffen des Mannheimer Parteitages, wenn die Versammlung dem rabiaten Verlangen des Genossen Schulz „stürmisch" zustimmte. Natürlich imponiert es dem Arbeiter, wenn ihm verkündet wird, daß er in Zukunft nicht nur an der Teilung der Vermögen der Reichen partizipieren, daß es keine höheren Stände mehr geben soll, sondern daß er auch auf gleicher Stufe mit den Gebildeten rangieren wird. Und auf solche unehrliche Kaptivierung der urteilslosen Masse war ja der ganze Parteitag bloß abgestimmt. Uebrigens würde, wenn Herr Schulz eines Tages einmal Recht bekäme, auch die von den Händen gearbeitete Leistung bedenklich leiden, wenn ihr zeitweilig die geistig Bevorzugten unterworfen werden sollten. Die ganze Theorie des Zukunftsstaates knickt mit jener Gleichmacheforderung zusammen. Wie die Natur nicht allein physisch ihre Geschöpfe verschiedenartig gestaltet, so nimmt sie auch in geistiger Beziehung eine Individualisierung vor. Dies ist zwar eine Binsenwahrheit, doch sie muß gegenüber jenen törichten Expektorationen wiederholt werden. Somit ergibt sich, daß das ganze Gebäude des Zukunftsstaates mit seiner Auslöschung aller Art Unterschiede nichts wäre als eine wüste Tollheit.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. Oktober.

* **Die Konferenz für Funkentelegraphie in Berlin.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Am 3. Oktober tritt in Berlin die Konferenz für Funkentelegraphie zusammen. Folgende Staaten haben die Einladung der Kaiserlichen Regierung zu der Konferenz angenommen:

Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Egypten, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Japan, Mexiko, Monaco, Montenegro, die Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Persien, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Siam, Spanien, Uruguay und die Vereinigten Staaten. Abgelehnt haben China und Peru. Die Antwort der Türkei steht noch aus.

Die „Nordd. Allg. Ztg." führt sodann die Namen der Delegierten der genannten Staaten auf und fügt hinzu:

„Wir heißen die fremden Delegierten in Berlin herzlich willkommen und hoffen, daß sie in gemeinsamer Arbeit mit den deutschen Delegierten zu der aus allgemeinen Verkehrsrücksichten so überaus wünschenswerten internationalen Verständigung über die Regelung der Funkentelegraphie gelangen werden."

Zur Regelung der Funkentelegraphie hat die deutsche Regierung einen Vertragsentwurf ausarbeiten lassen, der nach der „Kölnischen Zeitung" folgende Hauptbestimmungen enthält:

Dem internationalen Funkentelegraphenverkehre dienen die Küstenstationen und die Schiffsstationen (unter Küstenstation ist jede feste Station zu verstehen, deren Wirkungsbereich sich auf das Meer erstreckt, unter Schiffsstation jedes mit funkentelegraphischen Apparaten ausgerüstete Schiff). Beide Arten von Stationen sollen verpflichtet sein, untereinander Telegramme auszutauschen ohne Rücksicht auf das von ihnen verwendete funkentelegraphische System. Jede Regierung wird verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Küstenstationen bereitgestellt werden, die einen unverzögerten Austausch der Telegramme zwischen den Küstenstationen und dem Telegraphennetz gewährleisten. Die Namen der dem allgemeinen Verkehr dienenden Küsten- und Schiffsstationen sind bekannt zu geben; dabei sind alle Angaben zu machen, die zur Erleichterung und zur Beschleunigung des funkentelegraphischen Verkehrs dienen können. Die Regierungen dürfen jedoch zulassen, daß die Stationen neben den Einrichtungen für den allgemeinen Verkehr noch weitere technische Anordnungen für besondere Zwecke der funkentelegraphischen Nachrichtenbeförderung treffen und benutzen, ohne daß diese Anordnungen der Veröffentlichung bedürfen. Der Betrieb der funkentelegraphischen Stationen ist nach Möglichkeit so einzurichten, daß der Betrieb anderer funkentelegraphischer Stationen nicht gestört wird. Die Stationen werden verpflichtet, die Notanrufe von Schiffen in See mit Vorrang vor jeder anderen Korrespondenz zu beantworten und aufzunehmen. Ueber die Zusammensetzung der Telegraphen-Gebühr werden nähere Bestimmungen getroffen. Der abzuschließende Vertrag wird durch eine Ausführungsübereinkunft ergänzt, zu deren Durchsicht in gewissen Zeiträumen Verwaltungskonferenzen stattfinden sollen.

Außerdem sollen folgende Punkte geregelt werden:

Einrichtung eines internationalen Bureaus für Funkentelegraphie; Verhalten gegenüber Stationen, die sich den Bestimmungen des Vertrages nicht unterwerfen; späterer Beitritt anderer Staaten; auf die internationale Funkentelegraphie anzuwendende Bestimmungen des internationalen Telegraphenvertrags von Petersburg; Bildung eines Schiedsgerichts bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung und die Ausführung des Vertrags oder der Ausführungsübereinkunft; Dauer und Kündigung des Vertragsverhältnisses.

Aus der Ostmark.

Die Deutsche Mittelstandskasse in Posen, die am 1. April 1905 ihre Geschäfte begonnen hat, entwickelt bereits eine recht umfangreiche Tätigkeit zugunsten des angesessenen deutschen bäuerlichen Mittelstandes in der Provinz Posen. Sie bietet den verschuldeten Grundbesitzern, soweit sie überhaupt zu halten sind, durch Umwandlung ihrer Güter in Rentengüter der Ansiedelungskommission eine neue wirtschaftliche Grundlage und verhütet so den Zusammenbruch vieler deutscher Existenzen. Nach einem Berichte in der „Ostdeutschen Korrespondenz" lagen der deutschen Mittelstandskasse in Posen bis Ende Mai d. J. 306 Anträge mit einem Gesamtareal von 6000 ha vor. (Mit Ende Mai sind etwa 100 weitere Anträge hinzugekommen.) Sie kamen aus 150 Gemeinden in 34 Kreisen; es sind also fast alle ländlichen Kreise der Provinz beteiligt. Die örtlichen Spar- und Darlehnskassen wirken bei der Arbeit der Mittelstandskasse mit, schätzen die Grundstücke ab und übernehmen bis zu einer bestimmten Höhe die Bürgschaft für die Rente der Ansiedelungskommission. Diese Taxen sind naturgemäß zuverlässiger, einfacher und billiger als die Taxen offizieller Sachverständiger. Bis zum 1. April 1906 waren 50 Genossenschaften beteiligt, 21 aus dem Offenbacher, 29 aus dem Raiffeisenschen Verbande.

In der Provinz Westpreußen ist bekanntlich zum gleichen Zwecke die „Deutsche Bauernbank für die Provinz Westpreußen" in Danzig tätig. Die Tätigkeit dieser Banken ist, wie man sieht, eine sehr wertvolle Ergänzung der Arbeit der Ansiedelungskommission, da sie dazu beiträgt, den schon ansässigen deutschen Grundbesitzerstand zu erhalten und zu stärken.

Eine neue Militär-Vorlage?

Die „Germania" will, wie wir mitgeteilt haben, wissen, daß dem Reichstage eine neue Militär-Vorlage mit nicht unbedeutenden Mehrforderungen zugehen werde; es handle sich dabei hauptsächlich um eine ziemlich starke Vermehrung der Genietruppen, sowie um eine ausgedehnte Verwendung der Kraftwagen, daneben aber auch um eine Verstärkung der schweren Feldartillerie. Die „Germania" hat vermutlich läuten, aber nicht zusammenschlagen hören. Von einer neuen Militär-Vorlage, die dem Reichstage zugehen sollte, kann nicht die Rede sein. Es kann sich höchstens um gewisse Mehrforderungen im Heeresetat handeln. Aber auch diese Mehrforderungen werden sich, was den Mannschaftsstand anbelangt, innerhalb der letzten Heeres-Vorlage halten. Daß für die technische und sonstige Ausrüstung etwas mehr gefordert wird als im letzten Heeresetat, ist möglich; das würde aber nicht überrascheud sein.

* **Zur Aenderung des Landtagswahlverfahrens.** Das in der letzten Tagung des preußischen Landtages beschlossene Gesetz betreffend Abänderung der Vorschriften über das Verfahren bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause ist am 1. Oktober in Kraft getreten.

Die nach dem 1. Oktober stattfindenden acht Ersatzwahlen werden auf Grund dieses Gesetzes vollzogen werden, nämlich in 3. Berlin (rechtes Spreeufer, untere Stadt) für Zwick (freis. Volksp.); 12. Düsseldorf (Neuß-Grevenbroich-Krefeld) für Marx (Zentrum); 4. Magdeburg (Stadt Magdeburg) für Schiffer (natlib.); 1. Potsdam (Westhavelland-Brandenburg-Zauch-Belzig) für Dr. Kropatscheck (kons.); 1. Bromberg (Filehne-Czarnikau-Kolmar i. P.) für Viereck (freikons.); 1. Köslin (Lauenburg-Bütow-Stolp) für von Bandemer (kons.); 2. Köln (Bergheim-Euskirchen) für Mooren (Zentrum); 4. Potsdam (Oberbarnim-Niederbarnim) für Dr. Irmer (kons.).

Das Gesetz betr. Vermehrung der Mitgliederzahl des Abgeordnetenhauses (auf 443) und Aenderungen der Wahlbezirke und Wahlorte wird erst nach Ablauf der Legislaturperiode angewendet werden.

* **Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft** hält in der Zeit vom 22. bis 25. Oktober ihre Herbsttagung in Berlin ab. Am 25. Oktober findet eine Sitzung des Präsidiums und des Zeitungsausschusses statt, an der voraussichtlich der Kronprinz als Präsident teilnehmen wird.

* **Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereinigung.** Die Verhandlungen begannen am Sonntag um 10 Uhr. Nachdem der erste Vorsitzende, Architekt Küster-Hannover, die Generalversammlung eröffnet hatte, begrüßte Obermeister Rahardt-Berlin im Namen der Berliner Ortsgruppen die aus allen Teilen des Reiches erschienenen Delegierten. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Ueber Wahl- und Organisationsfragen referierte Obermeister Rahardt-Berlin. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die Delegiertenversammlung beschließt, die Entscheidung über die Aufstellung von Reichstagskandidaturen oder die Unterstützung anderer Partei-Kandidaturen ausschließlich dem Arbeitsausschusse zuzuweisen. In denjenigen Kreisen, in welchen die Mittelstandsvereinigung eigene Kandidaten aufzustellen, genötigt ist, bleibt der Vorschlag der Kandidaten den Orts- oder Wahlkreisgruppen vorbehalten." Die Verhandlungen wurden am Montage fortgesetzt. Ueber den Befähigungsnachweis sprach Fritsch-Leipzig. Nach einer regen Debatte wurde folgender Antrag angenommen: „Die 3. Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereinigung erblickt im „kleinen" Befähigungsnachweis eine wertvolle Abschlagszahlung an das deutsche Handwerk und beauftragt den Arbeitsausschuß, die Ausführungen des Herrn Fritsch den Bundesregierungen, Parlamenten und Handwerkskammern zugänglich zu machen. Auf Grund dieser Ausführungen soll von der Mittelstandsvereinigung ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden, der den Regierungen überwiesen wird. Die Delegierten-Versammlung verwirft den im Reichstag eingebrachten Gesetz-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0001

entwurf zur Regelung der Befähigungsverhältnisse im Baugewerbe und fordert an dessen Stelle die Durchführung des gewerblichen Befähigungsnachweises für sämtliche Baugewerbe." Nach erstattetem Kassenbericht wurde dem Vorstande Entlastung erteilt. — Es wird weiter beschlossen, die Denkschrift der sächsischen Mittelstandsvereinigung den Bundesregierungen als Denkschrift der Mittelstandsvereinigung zu unterbreiten. — Als Delegierter für den Mittelstandskongreß in Wien wird Fritsch-Leipzig gewählt. Die Generalversammlung stellt eine bestimmte Summe zu Agitationszwecken zur Verfügung. Ein Gesinnungsgenosse, der ungenannt bleiben will, hat der Mittelstandsvereinigung eine größere Geldsumme für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt. Der Sitz der Zentrale wird von Hannover nach Berlin verlegt. Der Vorstand, an dessen Spitze die Vorsitzenden Rahardt-Berlin und Küster-Hannover, wird im wesentlichen für das neue Geschäftsjahr wiedergewählt. Endlich wird der Vorstand beauftragt, gegen die Maßregelung der sogenannten D-Banken (durch Ausschließung des gegenseitigen Engagementsrechtes) energische Schritte zu tun. Die nächste Generalversammlung wird in Straßburg i. Els. stattfinden.

* **Dem Vorstande des Dortmunder Landwehr-Vereins,** des größten militärischen Vereins von ganz Preußen, ist vom Vorstande des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes die amtliche Meldung zugegangen, daß der Verein aus dem Preußischen Landes-Krieger-Verbande ausgeschlossen worden sei. Der Dortmunder Landwehr-Verein hat dadurch aufgehört, von den Staats- und Militärbehörden Preußens als militärischer Verein anerkannt zu werden. Die Ausschließung erfolgte wegen Nichtannahme der Kieler Beschlüsse. Es verlautet, daß auch die übrigen militärischen Vereine Westfalens, die sich gegen die Kieler Beschlüsse gewandt haben, aus den Listen des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes gestrichen werden sollen.

* **Der deutsche Bismarck-Bund** hat seine diesjährige Hauptversammlung dieser Tage in Saarbrücken abgehalten. Die Zahl der dem Bunde angeschlossenen Bundesvereinigungen beträgt jetzt 53. Sie ist im letzten Jahre um sechs gestiegen. Der Bund umfaßt weit über 8000 Mitglieder. Im Berichte des Feuersäulen-Ausschusses wurde erwähnt, daß die Gesamtzahl aller bisher eingeweihten, begonnenen und geplanten Bismarck-Säulen, Bismarck-Warten usw. 260 beträgt.

* **Kreishundesteuer.** Der Finanzminister und der Minister des Innern haben entschieden, daß auch nach dem Inkrafttreten des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 die Oberpräsidenten ermächtigt sind, die Zustimmung zu einer vom Bezirksausschuß genehmigten Kreis-Hundesteuer-Ordnung zu erteilen.

---

* **Aus der Armee.** Der kommandierende General des 8. Armeekorps, General v. Deines, wird, so meldet der „Lok.-Anz.", am 13. Dezember d. J. von seinem Posten zurücktreten, sein Nachfolger wird der Kommandeur der 15. Division, Generalleutnant v. Plötz, werden. — Generalleutnant z. D. Friedrich von Heimburg, geboren 1839 in Hildesheim, ist in seiner Wohnung zu Berlin gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 36. Infanterie-Brigade in Rendsburg.

* **Eine seltene Karriere.** In Braunschweig ist an die Stelle des verstorbenen Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Herzog der bisherige Rechtsanwalt und Notar Justizrat Wolff berufen. Justizrat Wolff wurde schon im vorigen Winter zum Mitglied der juristischen Prüfungs-Kommission ernannt.

---

* **Nochmals: Das Oberkommando der Schutztruppen.** Die „Rhein. Westfäl. Ztg." läßt sich von Berlin melden, daß dem Bundesrat demnächst eine Vorlage zugehen wird, wonach das Oberkommando der Schutztruppen zu einer selbständigen Reichsbehörde umgewandelt werden solle; an der Spitze der Behörde solle ein General in dem Range eines Divisionskommandeurs stehen. Diese Nachricht ist unrichtig. Die Erörterungen über die Neuregelung der Verhältnisse des Oberkommandos der Schutztruppen sind, wie wir schon vor einigen Tagen hervorhoben, noch nicht so weit gediehen, daß von einer Vorlage an den Bundesrat die Rede sein kann. Das Oberkommando aber zu einer selbständigen Reichsbehörde, die also den übrigen Reichsämtern koordiniert sein würde, umzugestalten, ist ganz unmöglich. Daran hat wohl auch niemand ernstlich gedacht.

* **Mittlere Kolonialbeamte gesucht.** Die vom Reichskanzler in Aussicht gestellte Erneuerung des Beamtenkörpers der Kolonialabteilung soll jetzt in bezug auf die mittleren Beamten durchgeführt werden. Durch einen gemeinsamen Erlaß des preußischen Finanzministers und Ministers des Innern werden der „T. R." zufolge die Regierungsbehörden ersucht, geeignete Beamte der allgemeinen und der direkten Verwaltung in Vorschlag zu bringen.

* **Die Kolonial-Affären.** In dem Disziplinarverfahren gegen den Gouverneur z. D. Horn, das nunmehr förmlich eingeleitet worden ist, ist der zurzeit in Berlin auf Urlaub weilende Assessor Schlettwein vom Gouvernement Togo mit der Voruntersuchung betraut worden. Im Anschluß an die bereits vor einiger Zeit bekannt gegebenen Einzelheiten des Falles Zedu glaubt die „Freis. Ztg." mitteilen zu können, daß in dem gerichtlichen Verfahren zweiter Instanz der seinerzeit als vertretender Staatsanwalt figurierende Assessor Krücke gegen den Gouverneur Horn fünf Jahre Zuchthaus beantragt hätte. Die Richtigkeit dieser Notiz bleibt zum mindesten abzuwarten. — Uebrigens „hört" die „F. Z.", daß gegen eine ganze Reihe von Beamten im Schutzgebiete Togo äußerst schwere Anschuldigungen vorlägen, die ein überaus trauriges Licht auf die Verhältnisse gerade in dieser Kolonie zu werfen geeignet seien. Soll denn diese freisinnige Schwätzerei ins Blaue hinein gar kein Ende nehmen? Diese neueste Meldung klingt wieder recht unwahrscheinlich. Wenn die „Freis. Ztg." derartige schlimme Geschichten wirklich kennt, warum beschränkt sie sich auf vage Andeutungen? Sie komme doch heraus mit der Sprache.

* **Der Gewährsmann Erzbergers.** Die „Kölnische Volkszeitung" bestätigt, daß ihr Brüsseler Mitarbeiter gleichzeitig die deutsche Abteilung des kongostaatlichen Pressebureaus leitet. Sie erklärt aber ausdrücklich, daß sie diesem ihrem Mitarbeiter keinen Auftrag gegeben habe, mit dem Abgeordneten Erzberger sich in Verbindung zu setzen. — Der Generalsekretär der inneren Angelegenheiten des Kongostaates, Kommandant de Cuvelier, in dessen Kompetenz auch Preßangelegenheiten fallen, ermächtigt den Brüsseler Korrespondenten der „Voss. Ztg.", die dem Abgeordneten Erzberger zugekommene Nachricht, daß die Kongo-Regierung zwei Berliner Blätter subventioniere, als völlig unwahr zu bezeichnen. Nun, Herr Erzberger?

---

* **Zur Fleischteuerung** schreiben die „Berl. Pol. Nachr." weiter: Um den Hinweis darauf, daß an der Fleischteuerung die Steigerung des Konsums in den Arbeiterkreisen mit schuld sei, zu entkräften, versuchen sozialdemokratische Blätter glauben zu machen, daß in letzter Zeit weniger Fleisch als früher geschlachtet worden sei, und führen die Zahlen ins Feld, die über die Schlachtungen in den Schlachthäusern vorliegen. Dies ist ein Versuch mit ganz untauglichen Mitteln. Zunächst muß es auch auf Grund dieser Zahlen zugegeben werden, daß mehr Schafe als früher in den Schlachthäusern geschlachtet worden sind; dann erstrecken sich diese Zahlen doch nicht auf alle Schlachtungen Deutschlands, die Hausschlachtungen sind in ihnen nicht enthalten. Daß hierbei ganz bedeutende Fleischmengen in Betracht kommen, war schon früher bekannt, ist aber zahlenmäßig durch die einmalige amtliche Statistik erwiesen, die vor noch nicht langer Zeit veranstaltet wurde. Man erhält ein vollständig verkehrtes Bild von dem für den Konsum zur Verfügung stehenden Fleische, wenn man lediglich das Vieh in Betracht zieht, das in den Schlachthäusern getötet wird. Und schließlich liefern die Viehgattungen, die in den Schlachthausstatistiken und in der Hausschlachtungsstatistik aufgeführt werden, doch nicht allein das für den menschlichen Konsum in Betracht kommende Fleisch. Das Geflügel und das Wild, die in der menschlichen Ernährung eine immer größere Rolle spielen, sind dabei gar nicht berücksichtigt. Wenn aber gesagt werden sollte, daß diese Fleischarten für die Arbeiterbevölkerung nicht erlangbar seien, so wäre das nicht richtig. Selbst wenn es aber zuträfe, so würden doch immer infolge des Verbrauches von Wild und Geflügel in anderen Bevölkerungskreisen eben größere Mengen der anderen Fleischsorten für die breiten Schichten der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Man sollte deshalb die Versuche zur Entkräftung des Hinweises auf die Steigerung des Fleischkonsums in den Arbeiterkreisen unterlassen, bis man ausreichende Zahlen über den Gesamt-Fleischverbrauch hat. Die Beobachtung der tatsächlichen Vorgänge, die man tagtäglich im praktischen Leben anstellen kann, hat das Ergebnis, daß infolge der günstigen wirtschaftlichen Konjunktur die Einnahmen der Arbeiterschaft sich so gesteigert haben, daß sie ihren Fleischkonsum hat erhöhen können. In der Steigerung des Konsums wird also mit Recht eine der Ursachen der Fleischteuerung zu sehen sein.

* **Mißbrauch der Krankenkassen.** In Organen des sozialdemokratischen Verbandes der Krankenkassenbeamten findet sich folgende Mitteilung:

„Die Beamten der Ortskrankenkasse in Nz. im Königreich Sachsen gingen ihren Kassenvorstand um eine Gehaltserhöhung an und verwiesen hierbei auch auf die Münchener Beschlüsse. Da sie die Frage des Vorstandes, ob sie denn auch dem Verbande der Krankenkassenbeamten angehören, verneinen mußten, erhielten sie zur Antwort, sie sollten sich erst organisieren, dann ließe sich weiter über die Münchener Beschlüsse reden."

Offener ist wohl noch nie die parteipolitische Ausnutzung der Krankenkassen durch die Sozialdemokratie zugestanden worden.

* **Prozeß wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses.** Am heutigen 2. Oktober wird gegen die Redakteure der Erfurter sozialdemokratischen „Tribüne" wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses verhandelt. Bekanntlich hatte das genannte Blatt das Abgeordnetenhaus in der gemeinsten Weise beleidigt. Es hatte von einem Hause der Schande, von dem verachtetsten Parlamente der Welt von abgekarteter Komödie usw. gesprochen. Entgegen seiner sonstigen Gepflogenheit beschloß das Abgeordnetenhaus mit Zustimmung des Zentrums und der Nationalliberalen, die nachgesuchte Genehmigung zur Strafverfolgung zu erteilen.

Großartige Erziehungsresultate.

Die sozialdemokratische „Kriegsschule" hat am 17. September ihren ersten Kursus abgeschlossen. Dieses Institut ist bekanntlich zu dem Zwecke errichtet worden, den besonders an Intelligenz hervorragenden Arbeitern und Parteifunktionären eine „höhere" Bildung zu geben, weil ihnen eine solche doch von der herrschenden Klasse angeblich vorenthalten wird. Der erste Kriegsschulkursus umfaßt elf Punkte, von denen namentlich Punkt zwei: „Die gegnerischen Gewerkschaften" (Vortragender Paul Umbreit mit acht Vorträgen und vier Diskussionsstunden), sowie Punkt zehn: „Gewerkschaftliche Literatur" (Vortragender Joh. Sassenbach, vier Vorträge und zwei Diskussionsstunden) besonders eingehendes Studium fanden. Das Fachblatt des freien Steinarbeiter-Verbandes, dessen Redakteur Teilnehmer dieses Kursus war, legt nun in seiner Nummer 38 vom 23. September 1906 eine Probe ab, inwieweit sein „Salonstil" im Geisteskampfe gegen die christlichen Gewerkschaften durch den Kursus Fortschritte gemacht hat. Das Blatt widmet unter der Aufschrift „Christliche Moral und Maulheldentum" dem Vorsitzenden des christlichen Hilfs- und Transportarbeiter-Verbandes einen zwei Spalten langen Schimpfartikel. Hier eine Blütenlese:

Auf der Eselswiese der Christlichen, Dummheit und Blödsinn, jesuitische Unverfrorenheit, Tintenkuli, Spitzbubenlogik, schnoddrige Subjekte, Lügenbeutel, Sudelheld, Lügenbartl, Langohr mit seinen stereotypen Lauten.

Damit ist aber diese feine, von Intelligenz triefende Kampfesart noch nicht erschöpft, sondern es folgt noch ein langstrophiges Gedicht, dessen Eingang lautet:

Sie Glaubenstalglicht, gerissenes,
Sie schwarzes Kriechtier, be — — es,
Sie Stöckerscher Jesuiterich,
Was macht Sie auf uns denn so wüterich?
Sie Gnadenhammel mit glattem Scheutel,
Sie ausgekochter Schwindelbeutel,
Sie abgeeichter Musterchriste.

So geht es noch in Dutzenden von Versen fort. Man kann also hier die sozialdemokratischen Erziehungsresultate deutlich erkennen und daraus sich einen Begriff machen, was für Früchte erst erzielt werden würden, wenn die Sozialdemokratie, wie in Mannheim verkündet wurde, die „Volkserziehung" planmäßig in die Hand nehmen und ungehindert ausüben sollte.

Ausland.

Aus Kuba.

Die Intervention auf Kuba kostet den Amerikanern zunächst ein bedeutendes Stück Geld. Aus New-York wird unterm 1. Oktober gemeldet: Präsident Roosevelt ist heute mittag von seinem Landsitz Oysterbay nach Washington abgereist und wird bis zur Rückkehr von Taft sein eigener Kriegsminister sein. Ein hoher Schatzamtbeamter hat über die Situation auf Kuba folgende Finanzberechnung aufgestellt: Die Landung und Erhaltung von 10 000 Mann während zweier Monate auf Kuba und ihre Rückkehr wird 50 000 000 Doll. kosten. Auf Grund der bisher ergangenen Befehle werden außer den Kriegsschiffen und Marinesoldaten 25 000 Mann nach Kuba geschickt, die nicht unter 100 000 000 Doll. kosten. Gegenwärtig hat das Schatzamt 80 000 000 Doll. an Hand und in den Nationalbanken 120 000 000 Doll., die vorläufig nicht gebraucht werden. Die Folge wird wahrscheinlich die sein, daß das Schatzamt im nächsten Juli 50- bis 75 000 000 Doll. von den vierprozentigen Regierungsbonds nicht einlöst, die an jenem Zeitpunkt fällig werden.

Wir teilen noch folgendes Telegramm mit:

Havana, 1. Okt. Die diesjährige Eröffnung der Universität Havana gestaltete sich zu einer Kundgebung des Vertrauens für die provisorische Regierung und der Wertschätzung für Taft, der in einer längeren Ansprache erklärte, daß die Intervention nur unternommen worden sei, um Kuba zu helfen, und daß er im Namen Roosevelts den Kubanern die Versicherung geben könne, daß seine Anwesenheit in Kuba lediglich den Zweck habe, dies wieder auf den Weg der Prosperität und des Fortschritts zu bringen.

*

Türkei.

Die Zollerhöhung.

Aus Konstantinopel wird uns unterm 1. Oktober gemeldet: Die Botschafter sind in einer gestern bei dem Freiherrn Marschall v. Bieberstein abgehaltenen Konferenz über folgende Bedingungen zur Annahme der Zollerhöhung einig geworden: 1. offizielle Zustellung an die Botschafter und strikte Ausführung der Gesetze über Minen, Zollwesen usw.; Bereitstellung von 100 000 Pfund durch die Pforte für die Vergrößerung der Zollämter und Regelung der Lastenträgerfrage; 2. die Garantie, daß die der türkischen Regierung zukommenden 75 Prozent Mehreinnahme ausschließlich für Makedonien verwandt werden; Verpflichtung der „Dette Publique", zu dem makedonischen Defizit 250 000 Pfund zuzuschließen; Verpflichtung der türkischen Regierung, die von der makedonischen Finanzkommission vorgenommene Budgetrektifikation zu genehmigen, falls von der Kommission die für die Zivilverwaltung bestimmten Beträge für den Bedürfnissen des Landes nicht entsprechend befunden werden; 3. die formelle Verpflichtung der Pforte, die Zollformalitäten mit keinerlei Stempel- usw. Abgaben zu belasten; 4. die Anerkennung des Interventionsrechtes für die Gendarmerieoffiziere in Strafsachen und die Verpflichtung der Pforte, die Gendarmerie vorschriftsmäßig zu bewaffnen und das Gendarmeriekontingent nach den Vorschlägen de Georgus zu formieren und aus der Armee zu ergänzen; 5. Dauer der Erhöhung 7 Jahre, beginnend zwei Monate nach der Ratifikation.

Diese Kollektivnote der Botschafter ist am Montag der Pforte überreicht worden.

Serbien.

Die Antwort Oesterreichs.

In der am Sonntag, 30. Sept., der serbischen Regierung übergebenen Antwortnote Oesterreich-Ungarns wird zunächst dem Wunsche nach baldiger Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien Ausdruck gegeben, aber das Bedauern ausgesprochen, daß es unmöglich sei, die serbischen Anträge anzunehmen. Gleichzeitig wird die serbische Regierung aufgefordert, vor der endgültigen Entscheidung noch einmal die aufgestellten Forderungen Oesterreich-Ungarns in Erwägung zu ziehen.

Afrika.

Der amerikanische Gesandte Gummerè,

der, wie erst jetzt amtlich gemeldet wird, am Donnerstag, den 27. Sept., von Tanger in Fes eingetroffen ist, wurde dort unter Aufgebot zahlreicher Truppen empfangen. Zu seiner Begrüßung hatten sich sämtliche Europäer eingefunden.

Aus Rußland.

Deutsche Abwehr. In Kurland wird zurzeit ein für die dortigen Verhältnisse bezeichnender Aufruf verbreitet, dem das Folgende entnommen sei:

„Deutsche Jugend unserer baltischen Heimat! Ihr alle, ob Ihr nun zu Hause oder im Auslande weilt, wißt, was bei uns geschehen ist und was noch geschieht. Räuberbanden, von der internationalen Sozialdemokratie dirigiert, durchziehen sengend, raubend und mordend unser Land. Bar jedes Gewissens, verfolgen sie schonungslos alle, die im Lande für Recht und Ordnung eintreten. Wie zahllose ruchlose Morde beweisen, schonen sie weder Greise, noch Frauen, noch Kinder. Sie sind aufs beste organisiert und vorzüglich bewaffnet.

Vergebens haben sich Militär und Polizei bemüht, des Uebels Herr zu werden. Es ist, wie jede baltische Zeitung lehrt, von Tag zu Tag schlimmer geworden. Schon nahen die dunklen Herbst- und Winternächte, und damit wächst die Gefahr für alle ordnungsliebenden Elemente. Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß unser Feind uns ausrotten oder wenigstens von Haus und Hof vertreiben will.

Deutsche Volksgenossen, die Ihr in der Blüte der Jahre steht und einen wehrhaften Arm habt, sollen wir, diesem Abschaum der Menschheit weichend, das Land unserer Väter verlassen oder uns wehrlos hinmorden lassen?

Wir wenden uns an Euch mit dem Rufe: Kommt und helft uns! Wir wollen und können die Heimaterde, für die unsere Väter ihr Blut und ihren Schweiß vergossen, nicht aufgeben. Kommt und schützt Eltern und Geschwister, Volksgenossen und alle diejenigen, die für Gesetz und Ordnung in unserem Lande stehen! Es handelt sich allein um Schutz und Abwehr, und dazu sind wir nicht nur berechtigt, sondern auch berufen; hat doch Seine Majestät der Kaiser Allerhöchst selbst in seinem letzten Manifest einen Appell an die friedliebende und für die staatliche Ordnung eintretende Bevölkerung des Reiches gerichtet. Ihr folgt deshalb auch seinem Rufe, wenn Ihr kommt.

Es ist alles vorbereitet, die Mittel sind beschafft; es fehlt nur noch der ausführende Arm. Wir warten auf Euch.

Zunächst soll dieser Schutz geschaffen werden für Kurland. Unser Ruf wendet sich daher zunächst an jeden Kurländer. Aber auch jeder andere Balte soll uns freudigst willkommen sein. Gilt es doch, in Kurland ein Stück der gesamten baltischen Erde zu verteidigen."

Der kurländischen Deutschen mannhafter Entschluß zur Abwehr des revolutionären Mordgesindels kommt spät, aber noch nicht zu spät. Bei der verständigen Haltung, welche die Deutschen in Kurland zur Revolution seither bewiesen haben, kann der Erfolg des Aufrufs nicht zweifelhaft sein.

Folgende neue Telegramme sind eingetroffen:

Petersburg, 2. Okt. Infolge eines Berichtes des Palastkommandanten Dedjulin, in welchem er alle Hofbeamte als unzuverlässig bezeichnete, ordnete der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch an, daß sämtliche Hofbedienstete zu entlassen und die Leibgarde zu kassieren sei.

Petersburg, 2. Okt. Die den Kadettenkongreß überwachenden Polizisten haben den strikten Befehl, bei revolutionären Beschlüssen sofort sämtliche Teilnehmer zu verhaften.

Petersburg, 2. Okt. Der Stadthauptmann forderte das Stadtamt auf, dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeitslosen sowie die von der Stadt beschäftigten Arbeiter keine Meetings abhalten. Das Stadtamt erklärte jedoch, hierzu nicht verpflichtet zu sein.

Petersburg, 2. Okt. Heute trifft Witte in Rußland ein. Alle Bahnverwaltungen erhielten Befehl, die weitgehendsten Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Witte begibt sich nach kurzem Aufenthalt in Petersburg nach dem kaukasischen Kurorte Borschom.

Petersburg, 2. Okt. Der Vater des zu Zwangsarbeiten in Sibirien verurteilten ehemaligen Duma-Abgeordneten Onipko hat an den Zaren telegraphisch ein Gesuch gerichtet, seinen Sohn zu begnadigen, da er der alleinige Ernährer seines Vaters und seiner aus Frau und vier Kindern bestehenden Familie sei.

Petersburg, 2. Okt. Die Synode forderte alle Bischöfe auf, eine Liste derjenigen Geistlichen aufzustellen, welche nicht mehr den Pflichten ihres Berufes vollkommen nachkommen und in der Ergebenheit gegen den Zaren nicht mehr zuverlässig sind.

Warschau, 2. Okt. In der hiesigen Zitadelle wurde gestern der Revolutionär Frydrychowski gehängt.

Warschau, 2. Okt. In Zycew überfielen Banditen das Gut Helenow, mordeten und plünderten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0002

Vermischtes

Panik in einem Zirkus. Zu sehr erregten Szenen kam es am Sonntag nachmittag während einer Vorstellung des Zirkus Charles in Zittau. Anwesend waren etwa 200 Personen. Da bekam ein Betrunkener Schreikrämpfe, worauf einige ängstlich „Löwen sind los!“ zu schreien begannen. Alles stürzte zu den Ausgängen, viele stürzten und wurden verletzt, besonders Kinder.

Skalpiert. In einer Nürnberger Fabrik ist kürzlich eine mit Fensterputzen beschäftigte Frau heruntergefallen und mit dem Kopfe in eine in Betrieb befindliche Walze geraten. Der Kopf wurde vollständig skalpiert. Die Frau dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Ein Hotel niedergebrannt. Man meldet aus Ischl: Das Hotel auf dem Schafberg ist heute abend gänzlich niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist elektrischer Kurzschluß.

21 Pferde verbrannt. 21 Pferde der Rhondda-Tal-Brauerei zu London verbrannten am Freitag, ohne daß eine Rettung möglich gewesen wäre. Ein Polizist bemerkte, daß die Stallungen in Flammen standen und rief sofort die Feuerwehr, die vergeblich bemüht war, die stöhnenden Tiere zu retten. Die furchtbare Hitze briet die Tiere sozusagen bei lebendigem Leibe. Die Körper platzten, und es entstand ein übler Geruch von brennendem Fleisch, der die Feuerwehrleute bei ihrer Rettungsarbeit behinderte. Die Tiere waren nicht versichert. In demselben Stalle verbrannte ein wertvoller Motorwagen.

Wieder eine verunglückte Bergtour. Aus Meran meldet man: Auf dem Ifinger stürzte gestern der 21jährige stud. phil. Edmund Lachmann aus Hamburg ab. Frau Lachmann, ihre zwei Söhne, ihre Tochter und deren Bräutigam hatten sich am Sonnabend beim „Schloßwirt“ in Schönna eingemietet. Beide Brüder hatten nun gestern eine Tour angeseilt unternommen, als plötzlich ein Stein losbrach und einer der Brüder, Edmund, sechs Meter abstürzte. Er lebte ohne Bewußtsein noch eine halbe Stunde. Nachdem der Bruder den Toten mit Seilen vor weiterem Abstürzen gesichert hatte, kletterte er mit Lebensgefahr sich selbst abseilend zu Tal und kam ganz verstört nachts in Schönna an, von wo eine Expedition zur Bergung der Leiche abging.

Zwei Eisbären ausgebrochen. Im zoologischen Garten zu London herrschte am vorigen Sonnabend große Aufregung, denn dort waren zwei große Polarbären aus ihrem Käfig entsprungen. Der „Post“ wird darüber folgendes mitgeteilt: Als die Wärter des Morgens um 6 Uhr an den Käfig herantraten, fanden sie ihn leer, und unter der offenen Tür lag das zerbrochene Vorlegeschloß. Nach einigem Suchen entdeckte man die Tiere auf einer Wiese, wo sie von den sogleich herbeigerufenen Wärtern und Aufsehern eingekreist wurden. Man wollte sie so wieder in ihren Käfig hineintreiben, aber die Tiere ließen sich das nicht so ohne weiteres gefallen und machten verschiedentlich Angriffe auf ihre Treiber. Einer der Bären hatte es offenbar auf einen Oberaufseher abgesehen, den er lange verfolgte. Der Mann lief, so schnell er konnte, davon, aber der Bär kam ihm immer näher, so daß die Jagd eine Zeitlang ein recht gefährliches Aussehen bekam. Schließlich gelang es aber einem anderen Aufseher, die Aufmerksamkeit des Tieres abzulenken, so daß der Verfolgte sich in Sicherheit bringen konnte. Man zog sich dann für eine Zeitlang zurück und hielt einen Kriegsrat ab, in welchem eine List beschlossen wurde. Man legte Fleisch und Fettstücke nach dem Käfig zu und einen besonders großen Haufen Fleisch in den Käfig hinein. Die List gelang, und bald wanderten beide Bären ruhig wieder in ihre Behausung. Wie es ihnen gelungen ist, die Tür aufzubrechen, bleibt vorläufig noch ein Rätsel.

Liebestragödie. In Posen versuchte der Einjährige Sakrzewski sich und seine Geliebte, Elisabeth Uliat, zu erschießen. Beide wurden schwerverletzt ins Stadtlazarett gebracht.

Genickstarre. Nach amtlicher Mitteilung sind in den Monaten Juli und August in der Provinz Schlesien 47 Personen an Genickstarre erkrankt und 28 daran gestorben.

Eine gräßliche Tragödie spielte sich, wie die „Post“ berichtet, am 28. September im Matawan-Irrenhause zu New-York ab. Eine Zigeunerin, Lizzie Halliday, ermordete daselbst mit tierischer Grausamkeit ihre junge Wärterin, Miß Nellie Wicke. Halliday zog jahrelang in den Niederungen von Hudson und Mohawk herum und war Königin einer Zigeunerbande. Einige Jahre nach ihrer Verheiratung mit einem Farmer verübte sie eine Zahl scheußlicher Verbrechen. Sie steckte ihr Wohnhaus in Brand und verbrannte dabei ihren Sohn, einen Krüppel, bei lebendigem Leibe, ermordete ihren Mann nnd zerhackte buchstäblich zwei Frauen — Mutter und Tochter. Vor Gericht wurde nachgewiesen, daß sie schon vor ihrer Verheiratung eine große Zahl von Morden verübt hatte. Im Irrenhause behandelte man sie seit einiger Zeit als eine harmlose Irre, die sich dankbar für die ihr erwiesene gute Behandlung zeigte. Sie schien besonders an Miß Wicke zu hängen, auf deren Veranlassung sie auch in den Saal für „harmlose Irre“ zugelassen wurde. Die Wärterin verlobte sich und reichte deshalb ihren Abschied ein. Ihre Hochzeit sollte am Sonnabend stattfinden. Der Verlust ihrer Wärterin schien Halliday sehr zu berühren und sie weinte bitterlich und hat Miß Wicke, doch zu bleiben. Als dies nicht half, rief sie drohend: „Verlasse mich nicht! Ich bin eine Zigeunerin und kann die Zukunft lesen. Wenn Du gehst, so bedeutet das Blut!“ — „Unsinn, Lizzie,“ erwiderte Wicke; „ich heirate einen Mann, der mich liebt und werde glücklich sein“. Während sie das sagte, öffnete sie die Tür eines kleinen Zimmers. Ehe die Anwesenden im Saale eingreifen konnten, sprang Halliday auf die Wärterin zu, riß sie mit in das Zimmer und schloß die Tür hinter sich zu. Wärter und Patienten warfen sich gegen die Tür, hinter welcher die Hilferufe der Wärterin und das teuflische Gelächter der Wahnsinnigen erschollen. Als es nach einiger Zeit endlich gelang, die Tür zu erbrechen, fand man Halliday kichernd in einer Ecke der Stube hocken, während die arme Wärterin in einer großen Blutlache am Boden lag. Die Wahnsinnige hatte der Unglücklichen mit einer Schere, die diese an einer kleinen Kette trug, über 200 Stiche im Nacken und Gesicht beigebracht. Miß Wicke gab in demselben Augenblicke ihren Geist auf, als ihr zukünftiger Gatte erschien, um sie abzuholen.

Die Stürme in den amerikanischen Südstaaten haben, wie die jetzt vorliegenden genauen telegraphischen Meldungen erkennen lassen, Verheerungen angerichtet, von denen Stadt und Land sich nicht so schnell wieder erholen werden. Besonders die Stadt Pensacola in Florida wurde schwer heimgesucht. Nicht ein einziges Haus blieb unbeschädigt. Die Docks sind völlig zerstört und alle Schiffe im Hafen lösten sich von ihren Ankern. Einen seltsamen Anblick boten drei große stählerne Dampfer, die von der Flut in die Hauptstraße der Stadt gehoben wurden und dort jetzt auf dem Trockenen liegen. Die große Fläche zwischen der Stadt und der Regierungswerft steht 5 bis 10 Fuß hoch unter Wasser. Frauen und Kinder werden in Booten aus den Häusern gerettet, durch deren Fenster die Retter bis in die Stuben hinein fahren können. Kilometerweit zieht sich nach der Seeseite zu die aus eingestürzten Häusern gebildete Trümmerstätte hin. Der in dieser einen Stadt angerichtete Schaden wird auf 5 Millionen Dollars geschätzt. Bei dem Einsturz der Häuser wurden viele Personen verletzt. Die gesamte Besatzung mehrerer Schiffe ertrank. Einige Neger, die in der allgemeinen Panik plünderten, wurden totgeschlagen. In der Stadt führt jetzt die Miliz die Herrschaft. Die Christ Church-Kathedrale, die schönste Kirche der Stadt, ist ein Trümmerhaufen. In den Straßen steht das Wasser an einigen Stellen so hoch, daß mehrere kleine Dampfer tatsächlich hin- und hertreiben. Im stärksten Sturm erreichte die Windgeschwindigkeit 90 englische Meilen in der Stunde. An vielen Stellen sind die Eisenbahnschienen weggewaschen, und alle Telegraphenleitungen sind niedergebrochen. Die Not der Einwohner wird gesteigert durch die andauernden Wolkenbrüche. Meldungen von gleichen Heimsuchungen kommen aus vielen Küstenstädten. Zahlreiche Landhäuser sind zerstört, Farmen völlig verwüstet und ganze Wälder niedergelegt. In mehreren Bezirken wurde die ganze Ernte weggeschwemmt. Der Mississippi ist weit über seine Ufer getreten. Der Verkehr auf dem Strome ist unmöglich gemacht durch die vielen treibenden Bäume und schweren Trümmer.

Ueber das bedauerliche Vorkommnis bei der Abendmahlsfeier in Daberkow bringt die „Greifswalder Zeitung“ folgende Darstellung: Am Donnerstag, 20. September, hatte eine Trauung in der Kirche zu Daberkow stattgefunden, zu der die Fliesen vor dem Altar mittels Salzsäure gereinigt waren. Die beiden Flaschen waren mit der Bezeichnung „Gift“ in vorschriftsmäßiger Weise kenntlich gemacht, aber — übrigens in einem verdeckten Korbe — wohl verkorkt in der Sakristei stehen geblieben. Da die Abendmahlskanne für eine große Anzahl von Kommunikanten nicht ausreichte, hatte der Pastor einen Konfirmanden beauftragt, auf ein gegebenes Zeichen die in der Sakristei auf dem Tische stehende geöffnete Flasche Wein in die Kanne zu gießen. Der Knabe, ein sonst ganz verständiger Junge, geht unbegreiflicherweise an den auf dem Boden stehenden zugedeckten Korb, entkorkt die eine Flasche, die etwa noch ein Viertel Inhalt hatte und gießt die Salzsäure in die Abendmahlskanne. Der Pastor merkt beim Füllen des Kelches nicht, was geschehen ist und gibt drei Frauen von dem Kelch zu trinken. Die ersten zwei lassen nicht merken, daß sie vergifteten Wein getrunken haben, während die dritte Frau aufsteht und sich in die Sakristei begibt. Da erst wird dem Geistlichen klar, daß eine traurige Verwechselung der Flaschen stattgefunden haben könnte. Er folgt der Frau, die alsbald das Genossene ausgespuckt hat, ruft die beiden anderen Frauen, gibt ihnen die nötigen Weisungen, reinigt Kelch und Kanne und beendigt die Feier, die eine weitere Störung nicht erfahren hat, da der Gemeinde nicht bekannt geworden, was geschehen war. Auf Anordnung des alsdann herbeigerufenen Arztes haben die beiden Frauen sich zu Bett gelegt, die eine hat Erbrechen gehabt, beide sind außer Lebensgefahr, die dritte hat überhaupt keinen Schaden erlitten. Hoffentlich erleiden die beiden ersten nicht dauernden Schaden an ihrer Gesundheit.

Von einer Ziege in den Tod geschleppt. Der achtjährige Sohn eines Bergmanns in Werne, der auf dem Bahndamm des Zechengleises „Amalia“ eine Ziege hütete, wurde beim Herannahen einer Lokomotive von der scheuwerdenden Ziege auf die Schienen der Bahn gerissen, überfahren und sofort getötet.

hd. **Verurteilter „Genosse“.** Die Strafkammer zu Breslau verurteilte den Redakteur Radlof von der sozialdemokratischen „Volkswacht“ wegen Beleidigung der Richter des Glogauer Landgerichtes zu drei Monaten Gefängnis.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Oktober 1906.

Aufgeboten: Der Buchhalter Richard Späth, Wehrden und Martha Schubert, Bernhardystr. 58. Der Schriftsetzer Karl Fischer, Merseburgerstr. 148 und Marie Fuge, Friedrichstr. 55. Der Arbeiter Gustav Hippe, Mansfelderstr. 11 und Minna Müller, Zietenstr. 38. Der Müller und Bäcker Bruno Hehde und Emma Barth, Liebenauerstraße 13. Der Eisendreher Paul Hutans, Alfeld a. L. und Anna Brückner, Merseburgerstr. 53. Der Pfefferküchler Reinhold Hoffmann, Unterberg 8 und Ida Brehme, Weingärten 49. Der Kaufmann Ernst Stordeur, Krukenbergstr. 24 und Anna Keller, Trödel 12.

Eheschließungen: Der Isolierer Oswald Lieber, Leipzig und Anna Hechtfischer, Bergstr. 4.

Geboren: Dem Friseur und Perückenmacher Gottfried Baumann, Meckelstr. 4, T. Marianne. Dem Geschirrführer Oskar Trothe, Steg 9, S. Oskar. Dem Postboten Martin van Freeden, Raffineriestr. 7, T. Ida. Dem Bahnarbeiter August Günther, Forsterstr. 41, S. Paul. Dem Fabrikarbeiter Franz Weitmann, Jakobstr. 42, S. Karl. Dem Former Otto Meinhardt, Kl. Ulrichstr. 5, T. Hildegard. Dem Lageristen Otto Niederhausen, Böllbergerweg 23, T. Luise. Dem Kupferschmied Karl Jäger, Jakobstr. 2, T. Frieda. Dem Arbeiter Heinrich Nauck, Wolfstr. 23, S. Fritz. Dem Fabrikarbeiter Max Max, Deyboldsgasse 2, S. Walter. Dem Arbeiter Paul Kohl, Unterberg 15, T. Anna. Dem Fleischer Robert Kuhnert, Torstr. 29, S. Kurt.

Gestorben: Der Zimmermann Albert Daberstiel, 30 J., Glauchaerstraße 19. Des Magistrats-Assistenten Paul Otto Ehefrau Margarete geb. Rauchhaus, 29 J., Schülershof 1. Der Brauereiarbeiter Heinrich Hoech, 43 J., Merseburgerstr. 108. Des Arbeiters Franz Ackermann S. Fritz, 2 Woch., Ladenbergstr. 1. Der Fabrikarbeiter August Schultze, 55 J., Pfännerhöhe 65. Des Privatmanns Adolf Rockmar Ehefrau Klara geb. Göhlich, 65 J., Thomasiusstr. 37. Der Handelsmann Richard Markgraf, 37 J., Klinik. Des Arbeiters Franz Haske S. Franz, 1 J., Klinik. Der Eisenbahninvalide Karl Halle, 47 J., Krukenbergstr. 6. Des Fleischers Heinrich John T. Charlotte, 2 W., Martinstraße 9. Des Kaufmanns Karl Schwarz T. Martha, 6 J., Dieskauerstraße 12. Die Witwe Anna Bartsch geb. Redmer, 59 J., Rathausstr. 6.

Auswärtige Aufgebote: Der Schmied Otto Ingber, Halle und Hedwig Westphal, Stedten. Der landw. Kontorist Reinhold Ahrendt, Halle und Olga Michael, Creisfeld. Der Schlosser Georg Kästner, Halle und Klara Michael, Leipzig-Neuschönefeld. Der Bergschmied Albert Grabe und Berta Müller, Gerbstedt. Der Arbeiter Anton Wiszniewski und Michalina Nachfalski, Polko. Der Kaufmann Hugo Kühnert, Halle und Minna Kitze, Groß-Korbetha.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 1. Oktober 1906.

Aufgeboten: Der Schlosser Oskar Zacharias, Meckelstr. 14 und Gertrud Seyfarth, Triststr. 4. Der Droschkenkutscher Karl Trümper, Reilstr. 12 und Hulda Herfurth, Markthafstr. 17. Der Schweizer Richard Uhlemann, Kreipitzsch und Luise Barth, Feldstr. 4. Der Maurer Louis Bornemann und Klara Blume, Dölauerstr. 27. Der Fabrikarbeiter Artur Hädicke, Schulberg 20 und Berta Hertel, Talstraße 15. Der Maurer Friedrich Förster, Dölauerstr. 2 und Minna Zabel, Petersbergstr. 46.

Geboren: Dem Steindrucker Otto Büsching, Schulberg 21, S. Otto. Dem Schlosser Eduard Jänicke, Wörthstr. 11, T. Elly. Dem Maler Karl Pabst, Gr. Brunnenstr. 45, S. Walter. Dem Korbmacher August Finsel, Jägerplatz 34, T. Luise.

Gestorben: Der Kaufmann Gustav Lopitzsch aus Naumburg a. S., 57 J., Diakonissenhaus. Frau Henriette Wirtz geb. Lehnert, 55 J., Wittekindstr. 7. Die Witwe Henriette Rappsilber geb. Reinhardt, 61 J., Falkstr. 1. Der Telegrammbesteller Karl Grunert, 16 J., Gr. Brunnenstr. 34. Des Buchhalters August Dietzel S. Erwin, 3 Mon., Gr. Brunnenstraße 27.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,25—3,50 Mk.	Hühner, pro St. 1,20-2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25—35 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,25-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Mdl. 10 Pfg.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 15—50 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—6,00 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 20—25 Pfg.	Rebhühner, 1 St. 0,90—1,00 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—15 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,25 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Radieschen, 2 Bund 8 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—8 Pfg.	Butter, pro St. 68—73 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 5—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Bohnen, 2 Liter — Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,20—1,30 Mk.
Senfgurken, 1 Mdl. 0,90—1,20 Mk.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 10—50 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 15—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—100 Pfg.
Pflaumen, 2 Liter 15 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Oberst a. D. v. Bose u. Gem. aus Halensee. Rittergutsbes.: Frau v. Bose aus Ober-Rudelsdorf, v. Bose aus Unter-Frankleben, Weitzel u. Gem. aus Hedersleben. Diedr. v. Bose, Dir. C. Schultz u. Gem., beide aus Berlin. Charles v. Bose n. Gem. u. Kinder aus Hamburg. Geh. Reg.-Rat v. Bose aus Straßburg. v. Bose-Wersterndorf aus Wernigerode. Ober-Ltn. v. Bose u. Gem. aus Altona. Dr. M. v. Bose aus Dresden. v. Bose aus Zwickau. Böcker u. Gem. aus Remscheid. Ltn. Schmidt aus Glogau. Oberst-Ltn. Reichemann u. Gem. aus Merseburg. Dir. Krüger aus Naumburg. Bergassessor Dr. Tüben aus Friedrichstal. Landrat Buresch aus Hohensalza. Chemiker Dr. K. Schneider aus Hausdorf. Dir. Groß aus Leipzig. Kaufleute: A. Koch aus München, E. Meyer aus Bremen, A. Wever aus Köln, Nagel aus Hamburg, Breitling aus Bielefeld, W. Späth aus Pforzheim, Knod, Fr. Langguth, beide aus Traben, A. Moog aus Mühlheim a. M., A. Lustenberger aus Cham, A. Seidel aus Plauen, Freundlich, Holzmann, Brauer, A. Macholowsky, E. Hansohn, S. Rochelsohn, sämtlich aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Professor Richter aus Wittenberg a. E. Pastor Faber aus Holzminden. Missionar Kranz aus Bielefeld. Amtshauptmann von Bernsdorf u. Gem. aus Grevesmühlen i. Meckl. Leutnant Przykalla aus Naumburg a. S. Fräulein v. Nathusius aus Neinstedt a. H. Oberlehrer: Dr. phil. Glaser aus Marburg, Heyfelder aus Schmalkalden. Kantor und Lehrer Müller aus Bernburg. Lehrer: Scholz aus Wittenberg a. E., Semlow aus Quedlinburg. Arzt Jacobi aus Leipzig. Uhrmacher Fey aus Beuthen. Generalagent Wiegand aus Halle a. S. Cand. rer. nat. Breitfeld aus Straßburg a. M. Rentier Maendl aus München. Frl. Behne aus Berlin. Betriebsinspektor der Flissinger Route Hettema aus Gennep (Holland). Kaufleute: Baumert aus Leipzig, Tiede aus Erfurt, Panse, Ebeling, beide aus Berlin, Franke aus Dresden, Hartmann aus Braunschweig, Fischer aus Außig a. E., Schippel und Familie aus Sonneberg i. Th.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Wohle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Rheinisches
Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse.
Programme frei.
(3176)

Es hat gewiß seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons ꝛc. mit Gasglühlicht, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es jedoch hinsichtlich der Wohnräume. — Wie gemütlich ist es in unserem trauten Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gewißheit haben, daß durch dieselbe keinerlei Unglück angerichtet werden kann. Lesen wir doch fortwährend in den Zeitungen von Personen- und Sachbeschädigungen, welche durch Explosionen solcher Lampen verursacht wurden. Es kommt also darauf an, ein Oel zu brennen, welches frei von diesen gefährlichen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Kaiseroel (nichtexplodierendes Petroleum) aus der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff in Bremen bezeichnen. Das Kaiseroel hat einen so hohen Entflammungspunkt, daß, wie unzählige Versuche ergeben haben, eine mit demselben gefüllte Lampe beim Umfallen verlöscht, indem das ausfließende Oel die Flamme erstickt, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseroel brennen, wie denn auch viele Assekuranzgesellschaften dasselbe als Beleuchtungsmaterial ausdrücklich vorschreiben. — Weitere Vorzüge des Kaiseroels im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und, last not least, das sparsame Brennen; auch möge nicht unerwähnt bleiben, daß sich das Kaiseroel ebenso vorzüglich für Kochmaschinen und Petroleum-Oefen wie für Lampen bewährt hat. Dixi.

Eine billige Gardinen-Woche
infolge Ankaufs grosser Fabrikläger erster Fabrikanten des Vogtlandes.
Sensationell preiswert, günstige Kaufgelegenheit für den Umzug.
M. Schneider, Halle, Leipzigerstr. 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0003

Protektor: S. M. König Friedrich August von Sachsen.

Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern, deren Zubehörteilen und Hilfsmaschinen

sowie anderen Erzeugnissen der feinmechanischen Industrien

vom 5.—14. Oktober 1906

in sämtlichen Sälen und Hallen des ca. 10 000 Quadratmeter belegbare Fläche ausweisenden

Krystall-Palastes zu Leipzig.

Zentralheizung und elektrisches Licht in allen Räumen. Im Messzentrum belegen. Keine Zelt- oder Holzbauten im Freien. — Motoren, Werkzeugmaschinen etc. im Betriebe.

Günstige Gelegenheit für vorteilhaften Einkauf.

Seit vielen Jahren grösster in- und ausländischer Händlerverkehr in Deutschland. [3182]

Von der Reise zurück. [3195]

Julius Sachse,

Scharrenstr. 5.

Atelier für **künstliche Zähne** und Behandlung kranker Zähne.

Neu! Tellerdecken

für gutes Geschirr. [3209

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Möbel jeder Art

zu billigsten Preisen

empfiehlt [3237

G. Schalble, Möbelfabrik,

Große Märkerstraße 26, neben dem „Ratskeller".

Katalog fr. und gratis.

Sächsische Effekten-Bank

G. m. b. H.

Telegr.-Adresse: Effekten-Bank. Telephon Nr. 1014 u. 1035.

Leipzigerstr. 48|49.

Verlegte mit dem 1. Oktober meine Wohnung von Augustastrasse 21, I nach

Leipzigerstrasse 48|49, I. Etage

(Nähe Riebeckplatz). [3235

Dr. med. Carl Nesse.

C. Hübenthal, Büchsenmacher,

Leipzigerstr. 86, Eckladen Große Brauhausstr., Fernruf 2304, empfiehlt unter Garantie für gute Arbeit und tadellose Schußleistung **Jagdgewehre** aller Systeme, **Zentralfeuer** von 35 Mk., **Teschner, Hubertus, Selbstspanner** von 100 Mk., **Drillinge** bewährter Konstruktion **mit und ohne Hähne, automatische Schrotflinten System Browning, Teschings, Revolver, Pistolen etc.** in allen existierenden Modellen, billiger wie jede Konkurrenz, **Selbstladepistolen, Jagdtenslilen,** als **Jagdtaschen, Jagdstühle, Hühnerdrachen, Rucksäcke, Gamaschen, Futterale etc.** in größter Auswahl zu billigsten Preisen, **Munition** zu **sämtlich** bestehenden **Waffen,** alle Sorten **rauchlose Patronen** zu Fabrikpreisen, **Schwarzpulver-Patronen,** beste Füllung, von 5 Mk. an. Anerkannt besteingerichtete Werkstatt für Neuanfertigung und Reparaturen. 3193]

4% Ackerhypotheken

zur ersten Stelle in Beträgen von 5000 bis zu 60 000 Mk. haben wir zu cedieren. **Friedmann & Weinstock,** Leipzigerstraße 12.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für **alle** Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima **inkl. Abiturium**) von

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S., Heinrichstraße 14.**

3120] Pension. Programm. Schulanfang 15. Oktober cr.

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.

Kindergärtnerinnen-Seminar.

Ausbildung ½—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. **Beginn des neuen Semesters am 16. Okt.** Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stellen. — Prospekte kostenfrei. [3189

Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.

Riessner-Öfen

Original Patent-Regulator Gasausströmung & Explosionen ausgeschlossen.

Dauerbrenner Hygienisch idealstes System

Wilh. Heckert, Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 57.

Realschule mit Alumnat

Blankenburg a. Harz. Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher 3185] und gesunder Lage. Auch f. Schüler des Gymn. Berecht. z. einj.-freiw. Dienst. Rhotert, Direktor.

Französischer Zirkel, 2 mal wöchentl. ab. 8 Uhr c. t. für Damen u. Herren z. Fortbildung in Konversation u. Lektüre unt. Leit. der **Französin** meines Instituts. ¼jährl. Honorar 15 Mk. Anmeld. tägl. Harz 13, Seminarvorsteher: **R. Mayer.** [3190

Pfeiffer'sches Institut zu Jena. 1816

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjähr. Dienst** berechtigt, beginnt die Winterkurse am **10. Oktober 1906.** Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Einen großen Posten zurückgesetzter [3205

Lederwaren, Papierkassetten, Lampenschirme, Bilderbücher, Fröbel- u. Gesellschaftsspiele,

welche durch Fensterauslage im Ansehen verloren haben, **verkaufe nur kurze Zeit weit unter Einkauf.**

5% in Rabatt-Sparmarken auf alle Waren.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Wratzke & Steiger 3228

Juwelere und Edelschmiede,

Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt

für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn, Handschuhe etc.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

6 Filialen in Halle und diverse Annahmestellen.

Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet.

Fernspr. 1248 u. 1252. Fabrik Fernspr. Ammendorf 20.

Auf meine **Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam. [1661

Flügel und Pianinos

von **Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmler, Römhildt, Knauss, Schiedmayer etc.,** empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60—70 Instr. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [3184

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Fernsprecher 2784.

Sie müssen mehr

Aepfel

genießen.

Von heute kommen zum Verkauf:

Gravensteiner Prinzenäpfel, Goldparmainen,

Reinetten, Stettiner, Borsdörfer und andere mehr.

Alles direkt von der Plantage. [3236

G. Renneberg,

7 Charlottenstraße 7. [3236

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [3208

H. Langrock Nachf., Mittelstraße 1.

Was ist modern?

Alles,

was das Spezial-Geschäft

Otto Blankenstein,

obere Leipzigerstr. 36,

an **Krawatten, Herren-Wäsche, Handschuhen,**

Hüten, Unterwäsche, Westen in größter Auswahl bringt.

Beachten Sie die Auslagen der neuesten Dekoration. [3198

Emser Pastillen,

hergestellt aus den **Salzen der weltberühmten Emser Quellen** von der **Königlichen Bade-Verwaltung in Ems,** bewährtes **Linderungsmittel bei Husten und Bronchialkatarrh,** halten stets in frischer Packung vorrätig [2328

Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104,

Hauptniederlage natürl. Mineralwässer u. Quellenprodukte.

Ziehung 9. und 10. Oktober.

Metzer Dombau **Geld** 1/1 Lose 5 Mk. 1/2 „ 2 Mk. 50 Pf. Porto und 2 Listen 40 Pfg. extra.

Haupt-Gewinn **100,000 Mk.** ohne Abzug.

Kölner Ausstellungslose 2 Mk.

Auf 2 Lose 1 Gewinn! Ziehung 31. Oktober.

August Heinz, Berlin C., Breitestr. 5.

Reklame

Eine Zeitungs-Annonce muss so zum Abdruck gelangen, dass sie sofort das Auge des Lesers fesselt. Je eindringlicher die Annonce auf das Auge wirkt, um so nachhaltiger ist der Eindruck, den der Inhalt der Annonce auf das Gedächtniss des Lesers ausübt. Die Ausarbeitung von wirksamen Annoncen-Entwürfen u. praktischen Insertionsplänen übernimmt auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Halle S.

Brüderstr. 4.

Kluge Frauen

senden **alte Wollsachen u. Seide** an die Firma **R. Croseck** in **Goslar a. H. 610,** welche gegen entsprech. Nachzahlung solide **Herren- und Damen-Kleiderstoffe, sowie seidene Schlafdecken** 2c. liefert. [3173

Vertreter: Frau **L. Querfurth,** Landwehrstr. 21; Frau **M. Klauss,** Spiegelstraße 2; Kaufmann **E. Goldschad,** Schillershof 10, pt.

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!

Kugelspitze — 330 — Brause & Co. Iserlohn

Brause's Kugelspitzfedern, beste Federn für Schnellschrift. Gros M. 2.50. Zu beziehen durch alle Schreibwarenhandlungen.

Berthold März,

Schuhmachermeister,

Halle, Sternstr. 8, part., Stadtmitte.

Werkstatt für Bekleidung leidender u. gesunder Füße.

Bekleidung für Platt-, Klump- u. Spitzfuß, für schwache, verkürzte Füße resp. Beine. [1936

Soldaten-Kisten,

Schiebekisten mit Schloß, in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Gebrauchte Pianinos

wie neu, nußbaum, Mk. 375 und 450 unter Garantie. [3094

Alb. Hoffmann, am Riebeckplatz.

Backofen-Einrichtungen, Chamottesteine. **Gr. Märkerstr. 23.**

Luhns wäscht am besten

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

liefert prompt die Geschäftsbücherfabrik **Otto Thiele**

Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

---

300 Tassen Kaffee

ergibt **1** Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.

Der Kaffee bleibt dabei ein für jedermann bekömmliches, würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.

Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.

Dommerich & Co., Anker-Cichorien-Fabrik, MAGDEBURG-BUCKAU. [2026

Geschäftsetage, Poststr. 21, I. Et.,

in welcher seit 4 Jahren die **Hallesche Koch- u. Haushaltungsschule,** verb. mit **Pensionat f. j. Damen** mit großem Erfolg floriert, ist 1. April 1907 zu gleichen oder anderen bessern Geschäftszwecken mit anschließenden hochherrschaftlichen Wohnräumen, sowie reichlich. Zubehör zu vermieten. Besicht. 10—12¼ od. 4—5½ Uhr. **Albert Drechsler, Poststraße 21, III.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Oktober.

1675. Die Brandenburger erstürmen Wollin.
1688. Französische Kriegserklärung an Deutschland.
1760. Die Russen vor Berlin.
1807. Das erste Fultonsche Dampfschiff wird vom Stapel gelassen.
1813. Uebergang Blüchers über die Elbe.
1831. Ende der polnischen Revolution.
1848. Auflösung des ungarischen Reichstages und Verhängung des Kriegszustandes über Ungarn.
1853. Der berühmte Physiker Arago gestorben.
1866. Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Italien und Oesterreich in Wien.
1884. Der Maler Hans Makart gestorben.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Oktober.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung

löste sich endlich der Bann, der seit den Ferien auf dem Kollegium noch zu liegen schien und sich darin kundgab, daß sämtliche Vorlagen ohne Debatten die Genehmigung erhielten. Das war gestern nicht mehr so. Der Rede Strom rauschte mächtig dahin und mehr als ein Lieblingswunsch des Magistrats wurde von seiner Wucht weggerissen und fortgespült, um unrettbar im Orkus der nicht bewilligten Vorlagen und Positionen zu verschwinden. Trotz der kurzen Tagesordnung von zwölf Punkten dehnte sich die öffentliche Sitzung bis Schlag 8 Uhr hin.

Daß die beantragte Gründung einer zweiten Bauinspektorstelle Anlaß zu lebhaften Debatten werden würde, ließ sich denken. Grundsätzliche Gegner hatte zwar die Vorlage nicht, wohl aber wurde namentlich von sozialdemokratischer Seite der Anlaß benutzt, der Baupolizeiverwaltung „eins anzuhängen". In einem Falle zeigte es sich aber, daß man die amtliche Bekanntmachung des Magistrats nicht gelesen hatte, denn die von Herrn Emmer gewünschte Sammlung und Herausgabe der Baupolizeivorschriften ist bereits erfolgt. Dagegen hatte leider Herr Osterburg mit seiner Behauptung, daß die vor Monaten infolge der Baukatastrophe in der Jakobstraße bewilligten Baupolizei-Assistenten noch nicht angestellt seien, recht. Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive teilte mit, daß trotz einer großen Anzahl von Bewerbern sich noch keine passenden Kandidaten für die Stellen gefunden hätten, und begründete dies damit, daß vielleicht auch die Besoldungsfrage mitspiele, denn tüchtige Kräfte seien anscheinend für das angebotene Gehalt nicht zu haben. Es müsse einmal offen gesagt werden, die Stadt Halle zahle unzureichende Beamtengehälter und er fürchte sehr, daß man deshalb bei der Anstellung eines zweiten Polizeibauinspektors ebensalls große Mühe haben werde, eine geeignete Kraft zu finden. Es gebe für eine Stadtverwaltung nichts unklugeres, als an den Gehältern sparen zu wollen. Trotz dieser trefflichen Ausführungen des Herrn Ersten Bürgermeisters wurde die Vorlage nur mit der Modifikation der Bau- und der Finanzkommissin, wonach dem neuen Polizei-Bauinspektor nur 5100—6900 Mk. (statt 5400 bis 7400 Mk.) gezahlt werden sollen, angenommen.

Auch die Errichtung einer Stadtbaudeputation und Genehmigung der Dienstordnung rief lebhafte Debatten hervor, obschon auch hier prinzipielle Gegner der Vorlage nicht erstanden. Es handelte sich vielmehr um einige kleine Abänderungen der Dienstordnung, und zwar gab der zu § 5, Abs. 2 beantragte Zusatz, daß, wenn zur Beschlußfähigkeit der Deputation sieben Mitglieder gehören, vier dieser sieben nicht Magistratsmitglieder sein dürfen. Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive bekämpfte diesen Zusatz mit dem Hinweis, daß derselbe ein Mißtrauen gegen die Magistratsmitglieder zum Ausdruck bringe. Mit Mißtrauen sei noch nie etwas Großes und Gutes geschaffen worden. Die Redner der Baukommission bemühten sich, diese Behauptung zu entkräften; von Mißtrauen sei keine Rede. Herr Erster Bürgermeister Rive blieb aber bei seiner Ansicht; man solle es seitens des Kollegiums nur zugeben, dann werde sich der Magistrat damit abzufinden wissen und das Vertrauen zu gewinnen suchen. Herr Thiele gab offen zu, wenn er diesen Satz annehmen würde, dann sei es aus Mißtrauen oder doch aus Mangel an vollem Vertrauen. Trotzdem werde er nicht für diesen Zusatz stimmen. Ueber diese offene Bemerkung freute sich der Erste Bürgermeister so sehr, daß er Herrn Thiele dem Kollegium unter großer Heiterkeit als nachahmenswertes Beispiel hinstellte. Herrn Schmidt ging der Erste Bürgermeister scharf zu Leibe, der einmal erklärt habe, diesen Zusatz müßten wir haben im Interesse der Stadtverordneten, und andererseits wieder behaupte, er habe kein Mißtrauen. Herr Schmidt habe heute sein wahres Gesicht gezeigt. Man solle doch wenigstens offen sein. Herr Schmidt erklärte sehr erregt, er hätte noch nie in einer Deputationssitzung die Beobachtung gemacht, daß die Ansicht eines Magistratsmitgliedes von der seines Kollegen abgewichen sei; sie wären immer derselben Meinung. Auf diese Bemerkung hin mußte sich Herr Schmidt sogar von Herrn Stadtrat Grote eines Besseren belehren lassen. Mit Recht wies auch der Erste Bürgermeister die Haltlosigkeit der Schmidtschen Behauptung nach. Gerade Herr Grote, den er unbedingt in der Baudeputation brauche, biete die Gewähr, daß nicht immer alle Magistratsmitglieder derselben Meinung sein werden. Diese Bemerkung erregte natürlich große Heiterkeit, in die selbst Herr Grote mit einstimmte. So verstand es der Erste Bürgermeister mit Geschick, wenn die Gegensätze sich zuzuspitzen drohten, den Sturm abzulenken und Oel auf die hochgehenden Wogen der Debatte zu gießen — aber die beantragten Zusätze wurden doch angenommen.

Die Frage der Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie ist auf Antrag des Herrn Thiele abermals vertagt worden, obschon Herr Kühme meinte, es wäre nun endlich Zeit, den „alten Ladenhüter", wie Herr Döhler in seinem Referate die Vorlage genannt hatte, zu erledigen. -o.

— **In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung** wurde die Wahl eines unbesoldeten Stadtrats anstelle des verstorbenen Stadtrats Hildebrandt vertagt, da die vorbereitende Kommission noch nicht zusammengekommen ist. — Die Wahl des Polizeisergeanten Christoph Schimkatis wurde in zweiter Lesung genehmigt. — Die Annahme einer Erbschaft wurde abgelehnt und der Aufhebung eines Pachtverhältnisses zugestimmt.

— **Verpachtung des Petznitz-Restaurants.** Der Magistrat hat eine dritte Ausschreibung erlassen. Die Angebote sind bis zum 18. Oktober einzureichen.

— **Die neue Stadtbahnlinie.** Mit dem Bau der Stadtbahnlinie Personenbahnhof—Delitzscherstraße—Freiimfelderstraße—Schlachtviehhof wird morgen begonnen.

— **Die Petznitz — ein Park.** Anläßlich der gestern beratenen Vorlage wegen Herstellung von Uferbefestigungen an der „wilden Saale" unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke, die aber abgelehnt wurde, teilte Herr Stadtbaurat Lammers mit, daß die Absicht besteht, auf der Petznitz eine größere Parkanlage zu schaffen. In der Tat eignet sich dieser Teil der Petznitz ganz besonders für eine großangelegte prächtige Parkanlage, die hoffentlich auch ohne die vom Magistrat gestern beantragte, aber vom Kollegium abgelehnte Erhaltung der kleinen Insel ein Schmuckstück Hallescher Parkanlagen werden dürfte.

— **Die Kirmesfeiern** in unserer Gegend haben begonnen. Diemitz hat den Anfang damit gemacht und ist der Verkehr in den Gastwirtschaften des Ortes ein recht reger gewesen. Es folgt Passendorf am kommenden Sonntag. Auch nach dort wird sich der Schritt vieler Hallenser richten, falls die Witterung günstig ist.

— **Nachträgliches zur Latina-Feier.** Bei der Einweihungsfeier der neuen Latina hatte man auch die stille Hoffnung gehegt, daß zu derselben der Reichskanzler Fürst Bülow, der ein ehemaliger Schüler des Pädagogiums der Franckeschen Stiftungen ist, eintreffen würde. Leider war es dem Herrn Reichskanzler nicht möglich, persönlich zu erscheinen; er sandte aber, wie bereits gemeldet, ein Telegramm, welches folgenden Wortlaut hatte:

„Wenngleich leider verhindert, der Einweihung des neuen Schulhauses beizuwohnen, weilen meine Gedanken doch bei der schönen Feier. In dankbarer Erinnerung an die einst im Pädagogium erhaltene Erziehung und mit den besten Wünschen für ein ferneres Gedeihen der reich gesegneten Franckeschen Stiftungen reichskanzler Fürst Bülow."

Die Versammlung, über die Begrüßung des ehemaligen hohen Mitschülers hocherfreut, sandte sofort folgende drahtliche Antwort:

„In Erwiderung der vielstimmigen Begrüßung zur Einweihung der neuen Latina senden die bei der Feier versammelten Direktoren, Lehrer, früheren Schüler, Freunde und Gönner der Franckeschen Stiftungen mit ehrerbietigstem Danke hundertfachen Gegengruß und die treuesten Segenswünsche für Kanzler und Reich."

Ein Hallescher Gedenktag.

Es ist ein alter Hallescher Spruch:
St. Marien das schönste Geläute,
St. Ulrich das schönste Geschmeide,
St. Moritz das schönste Gebäude.

Die beiden ersten Sätze stimmen bis auf den heutigen Tag, mit dem dritten aber steht es etwas bedenklich. Der Zahn der Zeit hat an dem „schönsten Gebäude" mächtig genagt, und manch' einer hat schon gezeufzt: Ist denn kein Erbarmen? Jetzt hüllt sich die Moritzkirche teilweise in ein Baugerüst, das soll eine Weissagung sein auf die geplante Wiederherstellung des zerbröckelnden Gemäuers. Möchte bald der Tag kommen, wo die Weissagung ihre Erfüllung findet!

Inzwischen macht St. Moritz noch in anderer Weise von sich reden: die Kirche steht vor einer Jubelfeier. Am 2. November d. Js. vollenden sich sieben und ein halbes Jahrhundert seit dem Tage ihrer Grundsteinlegung. Diesen Tag ohne eine Festfeier vorübergehen zu lassen, wäre — bei aller übertriebenen Jubiläumssucht dieses Geschlechts — eine Unterlassungssünde. Und es soll denn auch an eine würdige gottesdienstliche Feier gedacht werden. Der Gemeindekirchenrat hat beschlossen, das Jubelfest seines Gotteshauses wegen der zeitlichen Nähe des am 31. Oktober zu begehenden Luthertags mit diesem zusammenzulegen. Bei der inneren Kongruenz dieser beiden Feiern wird die eine die andere nicht stören, im Gegenteil, eine wird der anderen zu größerem Nach- und Eindruck helfen.

Möchte der Tag für die feiernde Gemeinde einen bleibenden Segen hinter sich lassen, möchte die Vergangenheit die Gegenwart zu neuem Dank gegen Gott und zu neuem Gelöbnis der Treue gegen die evangelische Wahrheit entzünden!

— **Erntekranz des landwirtschaftlichen Instituts.** Am vergangenen Sonnabend feierte das landwirtschaftliche Institut der hiesigen Universität wie alljährlich den Erntekranz. Zu diesem Zwecke versammelten sich gegen 8 Uhr abends sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen in dem Hause des mit der genannten Lehrstätte eng verbundenen akademisch-landwirtschaftlichen Vereins, um die vielen Mühen, welche sie zur Bergung der Ernte während des verflossenen Jahres aufgewendet hatten, bei fröhlichem Tanze zu vergessen. Auch viele landwirtschaftliche Dozenten mit ihren Damen, sowie die Beamten des Instituts beteiligten sich an diesem Feste. Bald nach 8 Uhr erschien Se. Exz. Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. J. Kühn, der Direktor des Instituts, um im Kreise seiner Arbeiter einige frohe Stunden zu verbringen. Eine ganz besondere Weihe aber erhielt die Feier dadurch, daß der Kurator der hiesigen Universität, Herr Geh. Reg.-Rat Meyer, derselben beiwohnte. Zu Beginn des Festes überreichte eine Arbeiterin im Namen der Arbeiterschaft Sr. Exzellenz den Erntekranz und brachte in einem eigens dazu verfaßten Gedichte die Mühen und Sorgen des Landwirtes und den reichlichen Segen seiner Arbeit gar trefflich zum Ausdruck. Hierauf dankte Exzellenz den Arbeitern und Arbeiterinnen für ihre treue Arbeit und ersuchte, auch fernerhin ihre Kräfte dem Institut zu widmen. Gleichzeitig sprach er auch dem Herrn Kurator seinen Dank aus, weil derselbe stets in wohlwollendster Weise die Wünsche des Instituts berücksichtige. Bis gegen 11 Uhr verweilten Se. Exzellenz und der Herr Kurator bei dem Feste und schauten dem munteren Treiben zu. Die fröhliche Stimmung aber, welche noch durch so manche launige, von schlichten Arbeitern gehaltene Rede erhöht wurde, hatte bald alle Teilnehmer ergriffen und wurde durch nichts getrübt. Erst mit Anbruch des nächsten Tages trennte man sich mit dem Bewußtsein, angenehme und heitere Stunden verlebt zu haben.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Am 22. Oktober d. Js., als am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, gedenkt der Vaterländische Frauenverein zum Zweck der Erhöhung des Bausonds für die beschlossene Erweiterung der Kinderheilstätte in der Ludwigstraße ein Konzert im großen Saale des Schützenhauses zu veranstalten. Hervorragende künstlerische Kräfte, von denen einige von der letzten ähnlichen Veranstaltung des Frauenvereins her noch in der besten Erinnerung aller Teilnehmer stehen, haben sich bereit erklärt, ihre Kunst in den Dienst der guten Sache zu stellen. Die Festrede hat ein Professor der hiesigen Universität gütigst übernommen. Irgendwie mir schon jetzt darauf hinweisen, zweifeln wir nicht, daß die festliche Veranstaltung wie früher lebhafte und zahlreiche Beteiligung finden und nicht nur den Erweiterungsbau der Kinderheilstätte zur Förderung dienen, sondern auch den Teilnehmern einen hohen künstlerischen Genuß gewähren wird.

— **Verein für Naturkunde.** In der letzten Versammlung legte Herr Döring Markastiknollen, sogen. Hallesche Pommeranzen, vor. — Darauf hielt Herr Stridde einen Vortrag mit folgendem Thema: „Der Bau der einzelligen Lebewesen bahnt ein gründliches Verständnis von der Körpereinrichtung der vielzelligen Lebewesen an". Redner erklärte durch Skizzen an der Tafel die Körpereinrichtung einzelliger Lebewesen (Amöbe, Paramaecium, Stylonychia, Vorticella, Opalina). Dann zeigte er, daß viele einzellige Lebewesen große Verwandtschaft mit gewissen Bestandteilen der höheren Tiere aufweisen. So kann man an den Blutkörperchen des Krebses amöboide Bewegungen erkennen. Auch die roten Blutkörperchen eines Fisches, eines Frosches, eines Reptils, kann man mit Amöben vergleichen. Die Epithalzellen aus der Magen- und Darmwand eines Tieres gleichen langgestreckten Amöben ohne Scheinfüßchen. Die Flimmerhörnchen in der Mundhöhle des Frosches und in der Luftröhre luftatmender Wirbeltiere erinnern an die Geißelinfusorien. Die Vermehrung einzelliger Wesen durch Teilung erklärt uns das Wachstum der vielzelligen. Selbst die geschlechtliche Fortpflanzung der höheren Wesen, die Befruchtung des Eies und seine Entwickelung wird erst verständlich durch das Studium der einzelnen Wesen. Die Anwesenden betrachteten unter Mikroskopen die erwähnten Protozoön, wie diese sich im Wassertropfen tummeln, ebenso wurden Präparate, die den inneren Bau zeigten, betrachtet. Auch Hydra wurde lebend gezeigt. Die Ausflüge des Vereins nehmen ihren Fortgang. Nach wohlgelungenen Exkursionen an die Seen und ins Bergholz soll am Sonnabend in acht Tagen das Salzbergwerk Staßfurt besichtigt werden.

— **Christlicher Verein junger Männer** (Geiststraße 29). Mittwoch, den 3. Oktober, abends 8½ Uhr Weiß-Kreuz-Versammlung. Thema: „Der Sieg im modernen Geisteskampf." — Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **5. kommunaler Bezirksverein Halle a. S.** Donnerstag, den 4. Oktober, abends 8½ Uhr findet eine Monatsversammlung in Wickes Restaurant, Wilhelmstraße 43, statt. Tagesordnung: Petition wegen Errichtung eines Postamtes im Nordosten der Stadt; kommunale Angelegenheiten.

— **Ueber Rheumatismus und Gicht** findet Mittwoch, den 3. Oktober, abends 8½ Uhr im „Reichshof", Alte Promenade 6, Eingang Kaulenberg, ein Vortrag seitens des Naturheilvereins I, Halle-Nord, statt. Referent ist Herr Aug. Albrecht. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

— **Bienenzucht.** In der letzten Versammlung des Vereins der Bienenzüchter von Halle und Umgegend sprach Herr Gärtner Schink über „Die schlimmen Folgen späterer Unweiselung und Selbstbeschäftigung des Imkers". Die schlimmen Folgen sind Volksschwäche und Drohnenbrütigkeit. Zur Verhütung sind zu alte und minderwertige Königinnen zu entfernen und durch herrichtete junge zu ersetzen. Zur Selbstbeschäftigung der Imker gehört die Revision alter Völker und die Notierung des Befundes. Stöcke mit zu wenig Wintervorrat sollen mäßig mit starker Zuckerlösung gefüttert werden.

— **Fußballsport.** Halle 96—Wacker-Halle 5:0. Am Sonntag schlug der „Hallesche Fußballklub von 1896" nach interessantem Kampfe den hiesigen „Wacker" überlegen mit 5:0. Halbzeit 3:0. Nach der Pause buchte 96 durch einen 11-Meter-Ball das 4. Tor, dem Lampe kurz vor Schluß das 5. und zugleich 42. der begonnenen Herbstsaison anreihte. Die drei ersten Tore wurden durch Mähnert und Lori erzielt. Die siegreiche Elf spielte in folgender Aufstellung: Friedel (Tor); Herrmann, Hankel (Verteidiger); Rudolph, Lampe, Wodys (Läufer); Ackermann, Lori, Lüdigke, Mähnert, Illi (Stürmer).

— **Jubiläum.** Am 1. Oktober konnte Herr Prokurist Karl Schrappe hier auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in dem Kolonialwaren-, Landesprodukten- und Zigarren-Engroesgeschäft Düben u. Herrmann hierselbst zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm mannigfache Ehrungen zuteil.

— **Im Walhallatheater** brachte der gestrige Tag wiederum einen Wechsel des Repertoires, der aufs neue zeigte, daß die Direktion fortgesetzt bestrebt ist, von dem vielen, was auf dem Gebiete der Artistik tagtäglich auftaucht, nur das Neueste und Beste auszuwählen. So erntete auch der gestern begonnene neue Spielplan vor vollbesetztem Hause bei jeder einzelnen Nummer stürmischen Beifall. In erster Linie ist zu nennen der große Luft-Flug-Akt der „3 Original Harders", der von den drei todesmutigen Künstlern im Zuschauerraume in schwindelnder Höhe an den dort hängenden Apparaten mit Geschick und unfehlbarer Sicherheit ausgeführt wird. Originell ist der Schluß der Nummer, wo sich die Künstler aus der Höhe einfach auf das Netz herunterfallen lassen. Eine prächtige Nummer ist das Auftreten der Spitzen-Transformationstänzerin Lucia Ravello von der Kgl. Hofoper Berlin, welche in abwechselnden, den verschiedenen Tänzen angemessenen Kostümen auftritt und ihren Part mit ebensoviel Grazie und Eleganz, als musikalisch seinem Empfinden tanzt. Es wurden vorgeführt: „Mythenblüten", Gavotte von Kannewurf; „Goldregen", Walzer von Waldteufel; Réverie „Frühlingserwachen" von Bach; „En avant", Galopp von Faust. Bei sämtlichen Tänzen erntete die Spitzentänzerin wohlverdienten Applaus. Der japanische Melange-Akt „Kiodan-Godayou" zeigt eine so erstaunliche Vielseitigkeit der zwei ausübenden Künstler, daß man füglich staunen muß. Kraft, Gewandtheit und Kühnheit vereinigen sich hier zu einem harmonischen Ganzen. Auch die beiden übrigen Nummern der ersten Abteilung, die gymnastischen Evolutionen des Dundee-Trios und das Auftreten der Konzert-Kunstpfeiferin Leonita Manon, gehören mit zum Besten, was der Spielplan bietet. Den zweiten Teil des Programms eröffnen die originellen französischen Duettisten „Les Tourni-Ké", bei denen man nicht weiß, ob man die gewandte Tanzerei, die Zungengeläufigkeit oder die Schnelligkeit der Verwandlung in andere Masken mehr bewundern soll. Eine reizende Nummer bietet namentlich auch für Kinder der humoristische Dressurakt „The Bendaros" bilden. Der Dressur hat hier wirklich mit Hunden und Affen bewundernswerte Resultate erzielt. Der Humorist Bernhard Posen errang sich mit seinem selbstverfaßten, politisch-aktuellen Repertoire Beifall. Aber muß es denn immer auf Kosten der Landwirtschaft sein? Wir glauben, es gäbe eventuell auch noch andere Themata. Die beiden Jongleure „Cook und Légel" verstehen ihr Fach meisterlich. Den Schluß bilden die Vorführungen der Deutschen Bioskop-Gesellschaft, welche wiederum ganz vorzügliche ernste und humoristische Aufnahmen bietet. So darf auch dieser Spielplan

Braut-Ausstattungen **Baby-Ausstattungen**

Den Eingang sämtlicher **Herbst- u. Winter-Neuheiten** in
Knaben- u. Mädchen-Kleidung für jedes Alter * Kleidung f. junge Damen u. Herren,
Weisswaren und Wäsche für Damen, Herren, Kinder und Hausbedarf zeigen ergebenst an

101 Leipzigerstrasse 101 **Geschw. Jüdel** 101 Leipzigerstrasse 101.

Pensions-Ausstattungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0005

darauf Anspruch machen, als einer der besten zu gelten, die im Walhalla geboten wurden. -s.

— **Apollotheater.** Wir weisen hierdurch auf die heutige Annonce des Apollotheaters in unserm Blatte und zugleich auf die heutige Première der Novität „Bis früh um Fünfe“ von Kren und Schönfeld, Musik von Paul Lincke, hin. Als Gäste haben wiederum Maria Forescu und Alfred Schmasow die Hauptrollen.

— **„Kaiserfäle“.** Wir verweisen nochmals auf die Veranstaltung des „Maitre valet“-New-York morgen (Mittwoch): „Die Reise um die Erde“ und Pianola-Konzert am Blüthner-Flügel.

— **Konzert im „Wintergarten“.** Das österreichisch-ungarische Salon-Quartett, das seit Sonnabend abend unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kapellmeisters Foldesi, im Wintergarten-Café konzertiert, erfreut sich bereits größter Beliebtheit beim hiesigen Publikum. Kompositionen unserer Altmeister finden bei ihrer künstlerischen Vortragsweise denselben Beifall wie die neuesten Kompositionen von Holländer, Lincke, Léhar usw. Wer einen genußreichen Abend in dem renovierten Wintergarten-Café verleben will, dem darf der Besuch der Künstlerkonzerte aufs beste empfohlen werden, denn der rührige Wirt hat es verstanden, etwas Gediegenes bei freiem Eintritt zu bieten.

— **Die ersten Hasen.** Auf dem heutigen Wochenmarkte waren die ersten, gestern geschossenen Hasen zum Verkauf ausgelegt. Gefordert und bezahlt wurden 2,75 Mk. pro Stück und höher, je nach Alter und Größe. Kaninchen kosteten 0,80—1,00 Mk. pro Stück.

— **Bauernfängern** ist es wieder einmal gelungen, einem mit der Bahn eben zugereisten Arbeiter im Kümmelblättchenspiel seine Barschaft von etwa 20 Mark abzunehmen. Der unerfahrene Mensch wurde auf dem Bahnhofe von einem der Gauner angesprochen und in eine Gastwirtschaft verschleppt, angeblich um ihm Arbeit zu verschaffen. Dort fanden sich die Komplizen ein, die das Spiel in Szene setzten. Einer der Gauner konnte ermittelt und in Haft genommen werden; nach den anderen wird gesucht.

— **Von der Stadtbahn.** Gestern nachmittag 6 Uhr fand vor dem Grundstück Reilstraße Nr. 58 an einem Motorwagen der Stadtbahn ein Achsenbrand statt. Der Motorwagen wurde außer Betrieb gestellt, der Verkehr wurde nicht gestört.

— **Umgefahren.** Gestern gegen 6 Uhr nachmittags wurde in der Ulrichstraße ein Mann von einem Geschirr umgefahren; er erlitt dabei leichte Verletzungen am Kopfe. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Mann mittelst Droschke nach seiner Wohnung gebracht. Nach Aussage von Augenzeugen soll den Geschirrführer die Schuld treffen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Lessing: Minna von Barnhelm.) Der historische Lustspielzyklus, den die Direktion angekündigt und der gestern seinen Anfang genommen hat, ist mit Freude und Dank zu begrüßen. Suchte uns Herr Direktor Richards vor einigen Jahren mit einer Serie von Vorstellungen einen Ueberblick über die Geschichte der Gesamtlustspielliteratur zu geben, so beschränkt er sich diesmal auf das deutsche Lustspiel. Im ganzen kann ja die deutsche Literatur nicht sonderlich stolz auf ihre Lustspiele sein. Die guten Anfänge, die Hans Sachs mit seinen Fastnachtsspielen gemacht hatte, vergaß man in den Wirrnissen des dreißigjährigen Krieges. Als man dann endlich anfing, von den schweren Wunden zu genesen, die er geschlagen hatte, als allmählich wieder Sinn und Stimmung auch für Fröhlichkeit und Humor einkehrte, da war man lange Zeit hindurch immerhin noch recht bescheiden mit seinen Ansprüchen. Man begnügte sich gern mit Peter Squenz und Horribilicribrifax und ergötzte sich an der gespreizten Muse Gottscheds und anderer. Im übrigen aber bezog man seine Lustspielunterhaltung aus Italien und Frankreich, wo ja gerade damals die Komödie ihre besten Triumphe feierte. Da kam Gotthold Ephraim Lessing, dieser Geistesrecke, der für unsere deutsche Literatur ein wahrhafter Retter geworden ist. Wie er mit seiner Emilia Galotti das bürgerliche Trauerspiel in Deutschland geschaffen hat, so wurde er mit seiner Minna von Barnhelm der Vater des deutschen Lustspiels. Ein gleich köstliches Lustspiel ist im deutschen Vaterlande leider nie wieder geschrieben worden wie dieses. Nie eines, das so völlig durchtränkt ist von dem Gehalte seiner Zeit und das uns diese Zeit in einem so freundlichen, liebenswürdigen, lachenden Spiegelbilde zeigt. Mit Recht begann daher gestern abend der historische Lustspielzyklus mit einer Aufführung des Lessingschen Meisterwerkes. Hoffentlich gelingt es Herrn Direktor Richards, auch die übrigen Stücke des Zyklus in der Reihenfolge ihrer Entstehungszeit herauszustellen, damit das Auf und Nieder der deutschen Lustspielliteratur an ihnen verfolgt werden kann. Hoffentlich werden aber auch die folgenden eine gründlichere Einstudierung erfahren, als das gestern bei dem Lessingschen Werke leider der Fall war. Die ersten drei Akte mochten noch passieren, die beiden letzten aber waren voll Unsicherheiten und Stockungen. Natürlich ging darüber auch die Frische des Tempos und die Einheitlichkeit des Tones zum guten Teil verloren. Es soll hier nicht untersucht werden, wen die Hauptschuld an diesen peinlichen Vorgängen trifft, jedenfalls darf die Regie es nicht bei einer oder zwei Proben bewenden lassen, zumal in den ersten Wochen eines neuen Spielabschnitts! Wie vortrefflich verlief im vorigen Winter die Aufführung gerade dieses Lustspiels! Frau Wagner als Minna, Frl. Hollmann als Franziska, Herr Berend als Wirt und Herr Sieg als Riccaut, einer übertraf den anderen, und auch Herr Stahlberg in der Rolle des groben, galligen Just stand prächtig seinen Mann. Auch diesmal legten sie alle ihr bestes Können, ihre fröhlichste Laune und ihre echteste Empfindung in die Wagschale. Herr Gode nahm von vornherein den Grundzug des Tellheimschen Charakters zu ernst und düster; er zeigte zu wenig das goldene Herz des edelmütigen Mannes und den Sonnenschein seines innersten Wesens, der durch alle Resignation immer wieder hindurchblitzen und seine Umgebung immer wieder erwärmen und beglücken muß. Im vierten Akte wurde das Spiel des Herrn Gode leider etwas matt, und in der Schlußszene dieses Aufzuges war er gänzlich farblos. Von der großen inneren Bewegung, die ihn vollständig beherrschen soll, merkte man nichts. Auch der fünfte Akt brachte nur vorübergehend einen Aufschwung, im ganzen konnte man sich auch hier kaum an dem braven Major erwärmen. Man glaubte ihm eben nicht, daß seine stolzen wie seine lieben Worte wirklich aus Herz und Ueberzeugung kamen. Herr Gode bringt reiche äußere Mittel und zweifellos den besten Willen mit. Möchte er nur immer seine Hauptarbeit auf die Verinnerlichung seiner Rollen verwenden und sich bemühen, sie schlicht und voll, aus dem tiefsten Herzen heraus, ohne Zwang und ohne Gêne durchzuführen. Zur Zeit ist sein Spiel vielfach noch ungleich; auf trefflich herausgearbeitete Szenen folgen ganz plötzlich andere, die mehr oder minder aus dem Stile fallen. Herr Bünting wird, wenn er seine Rolle noch einmal tüchtig durchgesehen hat, sicherlich einen recht wackeren Wachtmeister geben. Er faßte den Charakter richtig an, spielte mit Verve und warmer Empfindung, ließ die spaßhafte Grandezza wie das rührende Kindergemüt des braven Polterers sehr hübsch zu ihrem Rechte kommen und brachte auch den richtigen Humor für die prächtige Rolle mit. Insgesamt möchte ich das Ensemble davor warnen, in so feinen Lustspielen über den Strang zu schlagen; es wurden gestern eine ganze Reihe Nuancen beliebt, die zu dem Tone des Stückes nicht recht passen. Selbst Herr Sieg blieb einmal nicht ganz frei von unschöner Uebertreibung; er wird schon wissen, was ich meine, wenn ich ihn an die Truhe erinnere, die das Kammerkätzchen ängstlich zuschlägt. Das Publikum war den Darstellern überaus dankbar; besonders Frl. Hollmann wurde mit Recht außerordentlich gefeiert, eine ganze Anzahl prächtiger Blumenkörbe wurden der temperamentvollen, graziösen Künstlerin, deren Franziska wieder einmal in jeder Hinsicht eine Glanzleistung war, am Schlusse der Vorstellung auf die Bühne gereicht.

Dr. W. Gebensleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: **Seit etwa einem Jahre haben die aufregenden und spannenden Detektivromane, die bisher nur in England und in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ein kauf- und sensationsbegieriges Publikum fanden, auch in Deutschland ihren Einzug gehalten.** In allen möglichen Ausgaben, unter allen möglichen Titeln und Untertiteln liest man von den Taten der Herren Sherlock Holmes, Nick Carter und wie die Helden alle heißen mögen. Dieser belletristischen (sit venia verbo) Literatur folgte auch gar bald die Bearbeitung für das Theater. Franz von Schönthan in Wien, Bozenhardt in Hamburg ließen ihren „Sherlock Holmes“ über die Bretter gehen; ein findiger Münchener Schriftsteller machte gar eine „Miß Sherlock Holmes“ daraus, und unter dem Titel „Erlebnisse eines englischen Detektivs“ gibt es eine ganze Anzahl solcher Stücke. In diesem Jahre macht nun ein solcher „Sherlock Holmes“ (der dritte unter dem gleichen Titel) in Berlin ganz außerordentliches Aufsehen. Als Verfasser zeichnete der bekannte Schauspieler Ferdinand Bonn (Direktor des Berliner Theaters), der in Berlin selbst die Hauptrolle seit Monaten allabendlich vor ausverkauftem Hause spielt. Se. Majestät der deutsche Kaiser hat vor kurzem einer Aufführung des interessanten Werkes beigewohnt und blieb bis zum Schluß der Vorstellung anwesend. Die Direktion des Stadttheaters, von der Voraussetzung ausgehend, daß jedes Kunstgenre Anspruch darauf hat, dem Publikum vorgeführt zu werden, hat sich veranlaßt gesehen, Bonns Werk für Halle anzukaufen und findet die Première am Freitag, den 5. d. Mts. statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Des tiefgreifenden Erfolges von Ibsens „Hedda Gabler“ bei Publikum und Presse wegen hat die Direktion bestimmt, das interessante Werk für Mittwoch, den 3. Oktober nochmals aufs Repertoire zu setzen, während Donnerstag A. Pauls reizendes Lustspiel „In unseren Kreisen“, welches bei seiner Première am Sonntag vor ausverkauftem Hause so gute Aufnahme fand, aufgeführt wird.

Vermischtes.

Bestrafter Mordversuch und Raub. Der Ueberfall, der am 14. April von zwei Individuen in Berlin auf die 62jährige Trödlerin Josephine Ehrhardt in ihrem Geschäftslokale am Zionskirchplatz ausgeführt worden ist, kam am Montag vor dem Schwurgericht zur Erörterung. Die auf versuchten Mord und schweren Raub lautende Anklage richtete sich gegen den noch nicht 21jährigen Friseurgehilfen Karl Brandt aus Altona und den Steinmetz Karl Schäfer. Brandt wurde zu 5 Jahren, Schäfer zu 6 Jahren Zuchthaus, sowie je 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Liebe zur Heimat. Nicht weit von Wilhelmshaven liegt an der ostfriesischen Küste das Gut Sielhof, welches dem oldenburgischen Gesandten in Berlin Wirkl. Reg.-Rat Dr. v. Eucken-Addenhausen gehört. Herr v. Eucken feierte mit seiner Gemahlin in diesen Tagen dort seine silberne Hochzeit. Dies war die Veranlassung zur Verleihung des erblichen Adels seitens des Großherzogs Friedrich August an ihn. Herr v. Eucken hat der Schulgemeinde Neuharlingersiel eine Stiftung gemacht, betitelt: Liebe zur Heimat. Es ist dies ein größeres Stück Land, welches von Schulkindern im Alter von 10 bis 14 Jahren bewirtschaftet werden soll. Die Ernte ist Eigentum der Kinder.

Der Wahn ist kurz. Allgemeines Aufsehen erregt in New-York die sensationelle Nachricht, daß der Bundes-Senator Thomas Platt in New-York sich von seiner jungen Frau scheiden lassen will. Platt, eine Säule der republikanischen Partei und Präsident der bekannten Adams-Expreß-Gesellschaft, heiratete als hoher Siebziger gegen den Willen seiner Kinder eine ziemlich junge Frau.

Selbstmord des Lotteriekönigs. Der bekannte Lotteriekönig Adams in New-York hat im Ansonia-Hotel daselbst Selbstmord begangen. Er hatte sein Vermögen von 10 Millionen Dollar durch Begründung von Lotterievereinen erworben, verlor es aber nach und nach wieder durch waghalsige Spekulationen. Nach einer lustigen, achttägigen Kneiperei schoß er sich dann eine Kugel durch den Kopf.

Die Untersuchung gegen den flüchtigen Postbeamten Tschakarow ergab, wie aus Sofia weiter gemeldet wird, daß er neben den schon gemeldeten 190 000 noch weitere 153 000 Francs, im ganzen also 343 000 Francs entwendete. Er hatte einen Mitschuldigen, der bereits vor einigen Tagen in der Richtung nach Serbien geflüchtet ist.

Heißes Künstlerblut. Der Operettensänger Beer aus Laibach und die Schauspielerin Emma Schwarz-Walden, Mitglied des Essegger Deutschen Theaters, haben aus unglücklicher Liebe in einem Hotel zu Budapest einen Selbstmordversuch begangen. Beide sind schwer verletzt, dürften jedoch mit dem Leben davonkommen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Naumburg a. S. Geheimen Oberjustizrat Karl Schmidt der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Oberstleutnant z. D. Speichert zu Hannover, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Stendal, der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Stiftssyndikus Karl August Goetze zu Zeitz der Königliche Kronenorden dritter Klasse. — Der Pfarrer Hilpert in Niederclobicau ist zum Superintendenten der Diözese Lauchstädt (Regierungsbezirk Merseburg) ernannt. — Der bei der Provinzialsteuerdirektion in Magdeburg angestellte Regierungsrat Möller ist in die Stelle eines Mitgliedes der Provinzialsteuerdirektion in Danzig versetzt worden. — Dem Regierungsassessor Oberzollinspektor Schmidt in Emmerich ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzialsteuerdirektion in Magdeburg, dem Regierungsassessor Otte in Magdeburg die Stelle eines Vorstandes bei dem Stempel- und Erbschaftssteueramte in Magdeburg verliehen worden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 2. Oktober.

Wetterbericht vom 2. Oktober, morgens 5 Uhr. Der hohe Druck weicht zurück; er scheint sich nach dem Südosten des Erdteils zu verlagern, während eine gestern westlich von Irland in der Annäherung begriffene Depression nordostwärts fortschreitend sich etwas nähert und in Deutschland Fallen des Barometers veranlaßt. Daselbst ist das Wetter ziemlich heiter und vielfach neblig, durchschnittlich kühler, doch dürfte mit der Annäherung des „Tief“ windiges Wetter und etwas Regen zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 3. Oktober: Zunehmend bewölktes, windiges Wetter mit etwas Regen. Gegen 2. Oktober Nacht wärmer, Tagestemperatur wenig verändert.

Voraussichtliches Wetter am 4. Oktober: Wechselnd bewölktes, windiges, mildes Wetter mit etwas Regen.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 3. Oktober: Mäßige südliche Winde, ziemlich trübe, leichte Regenfälle, wärmer.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft** in Eisleben hat den Kupferpreis um 4 M. erhöht auf 190 bis 193 M. die 100 kg netto Kasse frei Bahnstation Hettstedt.

—y. **Spiritus-Abschlagspreis.** Die Zentrale für Spiritusverwertung gewährt für die am 1. Oktober begonnene Brennkampagne bis auf weiteres den bisherigen Abschlagspreis von 42 M. Es soll sich dabei um eine provisorische Maßregel handeln, die teilweise wohl damit zusammenhängt, daß man sich über das Ergebnis der Kartoffelernte noch nicht im klaren ist. Auch dürften über die Produktionsbindung noch keine bindenden Beschlüsse vorliegen. Die Nachrichten über die Kartoffelernte lauten neuerdings wieder günstiger und, falls das gegenwärtige schöne Wetter anhält, dürften die für die Spiritusproduktion besonders wichtigen Spätkartoffeln ein einigermaßen befriedigendes Ergebnis liefern.

—y. **Thüringer Blechemballagen- und Maschinenfabrik, A.-G. in Jena.** Der in 1905/06 erzielte Reingewinn beläuft sich auf 16 554 M. und gestattet die Verteilung einer Dividende von 4 % auf die Stammaktien und von 5 % auf die Vorzugsaktien. Der Ordrebestand sichere eine laufende gute Beschäftigung im neuen Betriebsjahre.

—y. **Die Gewerkschaft „Burbach“,** die in der Eislebener Feldmark auf den Horstwiesen bohren läßt, ist in einer Tiefe von 311 Meter kalifündig geworden.

—y. **Der Aufsichtsrat des Alexanderwerks A. v. d. Nahmer, Aktienges.** in Remscheid, beschloß, der am 27. Oktober stattfindenden Generalversammlung 7 Proz. Dividende vorzuschlagen. Die Abschreibungen erforderten 263 495 M. Der Reingewinn stellte sich auf 433 638 M.

—y. **Gewerkschaft „Einigkeit“ in Fallersleben.** Der Betriebsgewinn stellt sich für das 1. Vierteljahr 1906 auf 350 690 M und für das 2. Vierteljahr auf 194 815 M. Davon gehen ab für Syndikatsspesen, Preisausgleichungen, Generalunkosten usw. zusammen 167 005 M, so daß ein Reingewinn von 378 000 M verbleibt. In dieser Summe sind die vorhandenen Warenvorräte, zu Selbstkosten von 261 321 M berechnet, enthalten.

—y. **Gebr. Unger, Aktiengesellschaft in Chemnitz.** Dem Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr ist folgendes zu entnehmen: Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich 6200 M Vortrag auf 131 423 M. Zu Abschreibungen sollen 33 912 (28 400) M verwandt werden, als Dividende sollen 10 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung gelangen. Wie die Verwaltung weiter ausführt, schließt das abgelaufene zweite Geschäftsjahr mit einem Mehrumsatz von 11 000 M gegen das Vorjahr.

—y. **Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Joh. Zimmermann.** Der Geschäftsbericht für 1905/06 konstatiert, daß im Berichtsjahre nicht nur der Umsatz gestiegen ist, sondern auch die Preise für Werkzeugmaschinen sich gebessert haben. Die Bruttoeinnahmen beziffern sich auf 479 976 M (i. V. 336 604 M). Nach Abschreibungen von 119 556 M (i. V. 51 346 M) ergibt sich ein Reingewinn von 86 974 M, aus dem 1½ % (0 %) Dividende gezahlt werden sollen. Der Auftragsbestand beim Eintritt in das neue Geschäftsjahr ist gegen die gleiche Zeit des Vorjahres wesentlich größer. Die Eingänge in den ersten beiden Monaten zeigen ebenfalls eine Steigerung, sodaß der Vorstand auf eine weitere anhaltende Besserung hofft.

—y. **Brauereidividenden.** Höcherlbräu, A.-G. in Culm a. W. In Verwaltungskreisen erwartet man für das am 30. September abschließende Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 4 % (wie i. V.) — Schwabingerbrauerei in München, A.-G. In Verwaltungskreisen wird die Dividende für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr auf 5—6 % für die konvertierten Aktien geschätzt.

—y. **Heudeber-Mattierzoll.** Die Aktiengesellschaft Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll schlägt für die Vorzugsaktien 4 % Dividende vor.

—y. **Zu der angekündigten Gründung der Hamburg-Bremer Afrika-Linie** wird weiter mitgeteilt, daß die Gesellschaft sowohl in Hamburg wie in Bremen Niederlassungen haben und einen regelmäßigen Fracht- und Passagierverkehr zwischen Hamburg, Bremen und gegebenenfalls unter Anlaufen von Rotterdam und Antwerpen: 1. in einer Nordlinie nach dem Senegal, der Goldküste, Togo und Lagos, 2. in einer Südlinie nach Lagos, den Oelflüssen und Kamerun und 3. in einer Linie nach Swakopmund und Lüderitzbucht betreiben soll. Auf jeder Linie sind vorläufig vierwöchentliche Abfahrtszeiten in Aussicht genommen. Das Projekt habe bei der Reichsregiernng das weiteste Entgegenkommen gefunden. Mit dem Beginn des Jahres 1907 soll bereits der Betrieb der neuen Afrika-Linie aufgenommen werden.

—y. **Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Darmstadt.** Die Generalversammlung hat den Abschluß und die Verteilung von 6 % (wie i. V.) Dividende genehmigt.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 2. Okt.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	97,00bG
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—.—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	97,00b
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00 e. bB
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,50G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,75B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—.—
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,10b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,90B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,60G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—.—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—.—
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—.—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75b
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50B
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75bG
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,00b
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	—.—
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50b
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,75b
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00b
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75b
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9⅙	7	4	156,50bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	—	4	270,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—.—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	—	4	—.—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	—	4	57,50B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	115 00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	149,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	—.—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	132,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	97,75B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	106,50b
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	405,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	137,25B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	123,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	—	4	149,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—.—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	13	4	—.—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	9	—	4	175,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	208,00B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	5	—	4	114,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	—	4	106,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	209,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	112,00B
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	254,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	156,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	—.—
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	—	4	—.—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	181,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	145,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2075G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	28	30	„	765,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0006

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 1. Oktober cr.: Schiffer Hesse mit Kahn Nr. 99, Schiffer Hille mit Kahn Nr. 432, Schiffer Michaelis mit Kahn Nr. 349 und Schiffer Kalbitz mit Kahn Nr. 73, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 2. Okt. Preis pro 100 Kilo 8,00 *M* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 1. Oktober 1906.

Hamburg	11,65 *M*	loko.	**Hamburg**	11,95 *M*	**Februar-März 1907.**
Magdeburg	11,85 *M*		**Magdeburg**	12,15 *M*	

Februar-März 1908: 11,45 *M* ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 11,25 *M* ab **Magdeburg**.
Tendenz: sehr fest.

Viehmärkte.

— **Köln**, 1. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 639 Ochsen (darunter 373 Weideochsen), 502 Kalben (Färsen), Kühe und Jungrinder (darunter 70 Weidekühe), 47 Bullen, 186 Kälber, 49 Schafe, 2947 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 92—94, b. 88—90, c. 80—84, d. 72—74 *M*. Kalben (Färsen) und Kühe: a. —, b. 80—84, c. 74—76, d. 68 bis 72 *M*. Bullen: a. 83, b. 79—81, c. 70—75, d. —,— *M*. Weideochsen 78—84 *M*, Weidekühe 72—80 *M*. Bestes Stallvieh knapp und sehr gesucht; geringeres sowie Weidetiere langsam, kaum geräumt. Kälber: a. 102 *M* (Doppellender 114 *M*), b. 90—95, c. 70 bis 80 *M*. Schafe: a. 88, b. 84—86, c. —,— *M* (ostfriesische Ware —,— *M*). Kälber und Schafe ruhig und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22% Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 75 *M* (vorgezeichnete teilweise 1 *M* mehr), b. fleischige 73—74, c. gering entwickelte, Sauen und Eber 68 bis 71 *M*. Geschäft auf dem Schweinemarkt war lebhaft, Markt wurde geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 1. Oktober: a. Rindfleisch: I. Qual. 1,56—1,58 *M*, II. Qual. 1,48—1,50 *M*, III. Qual. 1,40—1,42 *M*; b. Schweinefleisch: I. Qual. 1,48—1,54 *M*, II. Qual. 1,40—1,44 *M*. Rindfleisch und Schweinefleisch flott. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 1. Oktober: 455 Großvieh-Viertel, 59 Kälber, — Schafe und 42 Schweine. Preise für das Kilo: a. Rindfleisch: I. Qual. 1,26—1,34 *M*, II. Qual. 1,20—1,24 *M*, III. Qual. 1,10 bis 1,16 *M*; b. Kalbfleisch: I. Qual. 1,30—1,40 *M*, II. Qual. 1,16—1,20 *M*, III. Qual. 1,08—1,12 *M*; c. Schweinefleisch: I. Qual. 1,40—1,44 *M*, II. Qual. 1,34—1,38 *M*, III. Qual. —,— *M*. Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig.

Börse von Berlin vom 2. Okt. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Im Anschluß an die günstige Stimmung der gestrigen Börse sowie an die gute Haltung der ausländischen Plätze, namentlich New-Yorks, und angeregt durch den günstigen Essener Marktbericht machte sich auf allen Gebieten eine freundliche Stimmung bemerkbar. Besonders lebhaft ging es auf dem Russenmarkte zu bei einer Steigerung von 1 Prozent für russische Anleihe von 1902. Warschau-Wiener und Russenbank stellten sich 2½ Prozent höher. Den Anlaß für die starke Aufwärtsbewegung boten außer den höheren Notierungen der Pariser, Londoner und Petersburger Börse auch die Meldungen über eine politische Annäherung zwischen Rußland und England. Von Montanwerten waren Bochumer bei einer Steigerung von 1½ Prozent bevorzugt. Auf dem Bankenmarkte hielten sich, von Russenbank abgesehen, die meist in Erhöhungen bestehenden Aenderungen nur vereinzelt über ¼ Prozent. Oesterreichische Bahnen lagen weniger fest als gestern. Dreiprozentige deutsche Reichsanleihe gab im Zusammenhang mit der Lage des Geldmarktes nach. Amerikanische Bahnen folgten der Kursbewegung an der gestrigen New-Yorker Börse. Baltimore und Pennsylvania stellten sich höher, Kanada etwas niedriger. Nach Bekanntwerden des Bankausweises wurde das Geschäft allgemein stiller, und zumeist bröckelten die Kurse leicht ab. Die feste Grundstimmung blieb jedoch erhalten. Türkische Lose hoben sich auf spekulative Käufe. Kanada-Aktien gewannen den größten Teil des ansehnlichen Verlustes zurück. Die kleine Besserung war aber nur von kurzer Dauer, da späterhin größere Realisierungen den Kurs um 2 Prozent drückten. Auch sonst trat Neigung zur Abschwächung hervor. Auch Russen gaben nach. Täglich kündbares Geld zu 5 Prozent angeboten. Privatdiskont 4⅜ Prozent.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,05—9,15. | **Nachprodukte** excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,75—20,00. | **Krystallzucker** I. mit Sack —,—. | **Gem. Raffinade** mit Sack 19,25. | **Gem. Melis** mit Sack 18,75. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Oktober 19,10G, 19,15B.	Januar-März 19,10G, 19,20B.
November 18,85G, 18,95B.	Mai 19,35G, 19,40B.
Dezember 18,95G, 19,05B.	August 19,55G, 19,65B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Oktober 19,20.	März 19,30.	
November 18,95.	Mai 19,40.	Tendenz: ruhig.
Dezember 19,00.	August 19,70.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 2. Oktober. Auf allseitige feste auswärtige Berichte eröffnete der Markt zu höheren Preisen für Weizen und Roggen. Letzterer gab den Fortschritt nach befriedigter Kauflust teilweise wieder auf. Hafer war wenig besser zu verwerten. Hohe Forderungen beschränkten den Verkehr in greifbarem Getreide. Rüböl schwankte im Preise. Die Andienungen drückten auf Oktober.

Weizen per Okt. 177,50 *M*, Dez. 179,50 *M*, Mai 184,50 *M*
Roggen per Okt. 161,00 *M*, Dez. 163,50 *M*, Mai 166,75 *M*
Hafer per Okt. 154,50 *M*, Dez. 156,50 *M*, Mai 161,00 *M*
Mais per Okt. 126,00 *M*, Dez. 128,00 *M*
Rüböl per Okt. 63,70 *M*, Dez. 64,20 *M*, Mai 61,00 *M*

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 2. Okt. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 25. September bei Tautsis verwundet Gefreiter August Bayer, geboren zu Kl.-Gaußig, früher im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 64, schwer, Schuß in die linke Brustseite; am 25. September bei Nautsis verwundet Gefreiter Adam Rügheimer, geboren zu Köslau, früher im königlich bayerischen 2. Feld-Artillerie-Regiment, schwer, Streifschüsse am Kopfe und Schuß in beide Oberschenkel; ferner Reiter Dietrich Buggeln, geboren zu Celle, früher im Pionier-Bataillon Nr. 9, am 25. September im Feldlazarett zu Kalkfontein-Süd an Nierenentzündung gestorben; Gefreiter Hermann Werner, geboren zu Altenburg, früher im Eisenbahn-Regiment Nr. 2, am 26. September auf Station Rössing beim Rangieren von Wagen tödlich verunglückt. Gefreiter Bruno Neumann, geboren zu Mittelbach, früher im Landwehrbezirk Stuttgart, ist am 24. September in Lüderitzbucht tot im Bett aufgefunden worden (erstickt).

Berlin, 2. Okt. In den Räumen der Berliner Handelskammer trat heute die 23. Versammlung der International Law Association zusammen. Sir Walter Kennedy eröffnete den Kongreß. Staatssekretär Dr. Nieberding begrüßte die Versammlung im Namen des Reichskanzlers, der die auf einen Ausgleich der Rechtsanschauungen der Kulturvölker gerichteten Bestrebungen der Association unterstütze. Nach weiteren Begrüßungsreden wurde der Präsident der Reichsbank Koch zum Präsidenten gewählt. Er hielt eine beifällig aufgenommene Eröffnungsansprache und legte die Ziele der Association sowie das Programm der diesjährigen Beratungen, das die Frage der Schiedsgerichte, Neutralität und internationales Wasserrecht usw. umfaßt, dar. Die Versammlung sandte ein Huldigungstelegramm an den Kaiser.

Rom, 2. Okt. Der Marquis Visconti-Venosta, welcher Italien auf der Konferenz von Algeciras zuletzt vertrat, ist gestern gestorben.

Paris, 2. Okt. Der frühere russische Minister des Innern Durnowo erklärt in einem an das „Echo de Paris" gerichteten Schreiben, daß er sich auf seinen Reisen durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz im vorigen Jahre in den Hotels niemals unter dem Namen Müller, sondern stets unter seinem eigenen Namen eingetragen habe. Er habe auch nie irgend welche Vorsichtsmaßregeln getroffen, da er nicht annehmen konnte, daß Mörderhände im Auslande sich an ihm vergreifen würden. In Interlaken habe er zwei Wochen vor der Ermordung des unglücklichen Rentiers Müller im Hotel Viktoria gewohnt neben dem Hotel Jungfrau, wo das Verbrechen verübt wurde.

Paris, 2. Okt. In der Gordon-Bennett-Konkurrenz siegte der von Latun gesteuerte amerikanische Ballon „United States".

Roubaix, 2. Okt. Von den bei der Explosion in der Spinnerei von Etienne Motte verwundeten Arbeitern sind noch drei ihren Verletzungen erlegen, sodaß die Zahl der Getöteten insgesamt fünf beträgt.

Pamiers, 2. Okt. Aus Anlaß der von den Metallarbeitern hervorgerufenen Erregung sind Truppenverstärkungen verlangt worden. Die Unterpräfektur und mehrere Fabriken werden militärisch bewacht.

Madrid, 2. Okt. Der Generalstaatsanwalt hat gestern seine Anklage in Sachen des Attentats vom 31. Mai dem Vorsitzenden des Gerichts zugestellt. Er beantragt gegen den Attentäter Ferrer 16 Jahre Gefängnis und gegen den Verleger Nacken 9 Jahre. Ursprünglich hatte der Staatsanwalt die Todesstrafe vorgeschlagen.

Petersburg, 2. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Aschabad tötete gestern in einer Sitzung des Militärgerichts ein Unbekannter den Staatsanwalt durch Revolverschüsse. Auch feuerte er gegen den Vorsitzenden einen Schuß ab, der jedoch fehlging. Einer der anwesenden Offiziere gab darauf auf den Attentäter Feuer und verwundete ihn tödlich.

Konstantinopel, 2. Okt. Die Sendungen von Kriegsmaterial nach Saloniki und Adrianopel dauern fort, besonders die Sendung von Uniformen für die Redifs zweiter Klasse, da bis jetzt die Uniformbestände nicht vollständig sind.

London, 2. Okt. „Daily Telegraph" verlangt im Hinblick auf die Gerüchte, daß gelegentlich der Wahl des Jesuitengenerals ein geheimes Abkommen zwischen dem Papst und dem deutschen Kaiser getroffen worden sei und daß dieses Gerücht in der Presse verschiedener Länder tatsächlich geglaubt wurde, eine energische Erklärung des Papstes, worin diese Befürchtung als unbegründet bezeichnet wird. Die Rede Clemenceaus habe die Notwendigkeit einer solchen Erklärung in erhöhtem Maße gezeigt. (!!)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅜%.

Amsterdam	kurz	168,90bB
Brüssel	„	80,90bG
Italien	„	81,20
Kopenhagen	„	112,20B
London	„	20,43
New-York	vista	4,21⅝B
Paris	kurz	81,20B
Schweiz	„	81,15B
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,05B
Rio de Janeiro auf London		15⅝

Geldsorten.

Sovereigns		20,41
20 Francs-Stücke		16,26
Amerikanische	Noten	420,5
Belgische	do.	80,90
Dänische	do.	112,35
Englische	do.	20,43⁵
Französische	do.	81,15
Holländische	do.	168,85
Italienische	do.	81,20
Oesterreichische	do.	85,15
Russische	do.	215,45
Schweizer	do.	81,15

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	95,50bG
3% do. do.	86,40
3% do. do. alt	86,40
3½% Preußische Staats-Anleihe	98,70
3% do. do.	86,40
3% do. do. alt	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,70bG
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,10
3½% do.	97,70bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,10G
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 1905	84,50G
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,50bG
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,80G
3% Sächsische Staats-Rente	86,40bG
3½% Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	95,90bG
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	98,25
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	96,60G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875—1902	97,10bG
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% München 1903—04	96,20
3½% Haumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	96,25bG
3% do. do.	84,50
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,20
3½% do. do.	95,70
3% do. do.	84,20G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,50
4½% do. 1898 gr.	97,40
1,30 Griechen con.	41,50bG
1,75 do. Monopol	54,00bG
1,60 do. Gold	51,00bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,80
4% Oesterreich. Goldrente	99,20bB
4% do. Kronenrente	99,30B
4⅕% do. Silberrente	100,10
4⅕% do. Papierrente	100,00G
3% Portugiesen unif. 3	70,80G
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	93,40
4% do. 1898	91,00
4% Russen 1880	72,60
4% do. 1902	73,40
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80,40bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,00bG
Türkenlose 400 Fr.	147,00
4% Unger. Gold gr.	95,00bG
4% do. Kronen	95,00bG
3½% do. Staatsrente 97	84,90
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,25

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,75G
Halle-Hettstedt	97,75bG
Lübeck-Büchen	192,25G
Schantungbahn	105,80G
Elektrische Hochbahn	128,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	187,10bG
Franzosen ult.	145,80
Lombarden ult.	37,40
Canada-Pazific abg.	182,50
Gotthardbahn	193,50
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	144,25
Westsizilianische Eisenbahn	66,10G

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,10
3% Dux-Prager do.	86,00
4% Oesterr. Gold Pr.	100,00B
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,60bG
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	83,10bG
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,00
3% Transkaukasische 5. Pr.	62,25
4% Wladikawkas 1897 Pr.	74,70bB
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,90bG
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	69,90bG
4% do. Mittelmeer Pr.	100,80G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	90,60bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	159,00bG
Norddeutscher Lloyd	126,90

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,00G
Berliner Handelsgesellschaft	173,00bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	168,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,00bG
Darmstädter Bank Markst.	139,40bG
Dessauer Landes-Bank	113,50
Deutsche Bank	239,50
do. Uebersee-Bank	157,60G
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,50bG
Dresdner Bank	158,75
Essener Kredit	164,90
Gothaer Grundkredit-Bank	160,40G
Leipziger Kreditanstalt	174,75
Magdeburger Bankverein	133,00G
do. Privatbank	127,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,70bB
Nationalbank für Deutschland	129,70bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	159,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,90
do. Zentral-Boden-Kredit	195,20bG
Reichsbank	157,40bG
Russische Bank f. ausw. Handel	136,70
Sächsische Bank	134,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	159,50bG
Schlesischer Bankverein	158,00G
Wiener Bankverein	141,40

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,00bG
Schultheiss	284,60
Leipziger Brauerei Riebeck	204,75B
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	378,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	215,20bG
Anglo-Kontinental-Guano	118,00
Anhaltische Kohlenwerke	120,50bG
Askania, chem. Fabrik	163,00B
Baer & Stein Met.	246,75bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,40bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,90
Berliner Elektrizitäts-Werke	197,25
do. Masch. Schwrzk.	246,75bG
Bismarckhütte	332,00bG
Bliesenbach V.-A.	64,60
Bochumer Gußstahl	245,10
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	280,50bG
Buderus	131,00bG
Butzke & Co., Metall	102,00
Chem. Fabrik Buckau	214,00
Concordia Bergw.	329,40
Consolidation Schalke	461,75bG
Cottbuser Masch.	120,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	245,50G
Dessauer Gas	192,40
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	216,25bG
Deutsche Gasglühlicht	255,00bG
do. Ueberseeische El.-Ges.	160,25bG
do. Waffen u. Mun.	301,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	267,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	84,25
Dortmunder Union Lit. D.	103,50G
Dynamit-Trust	173,80
Eilenburger Kattun	114,75bG
Eintracht, Bergw.	351,80bG
Elektra Dresden	79,75B
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	247,30
do. Eisen	147,50bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	229,60
Gelsenkirch. Bergw.	226,50bG
Georg-Marienhütte	90,00bG
do. do. St.-Pr.	106,75
Gesellschaft f. elektr. Untern.	141,75
Glauziger Zuckerfabrik	132,75
Greppiner Werke	164,00bG
Hallesche Maschinen	406,00B
Hannov. Bauges. St.-Pr.	—,—
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	372,00
Harpener Bergbau	215,60
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,75bB
Harzer A. u. B.	101,00bG
Haspe Eis. u. St.	216,50
Hemmoor Portland	152,50bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	210,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	232,50bG
Jaentsch	92,50bB
Kahla Porzellan	482,00bG
Kaliwerke Aschersleben	165,25
Kattowitzer Bergbau	196,25bG
Kölner Bergwerk	441,00bG
König Wilhelm abg.	289,60G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	175,00bG
Kyffhäuserhütte	248,00bG
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	295,50bG
Laurahütte	248,75bG
Leopoldsgrube Edderitz	119,75
Leopoldshall	76,50bG
do. St.-Pr.	118,50G
L. Löwe & Co.	283,00bG
Maschinenfabrik Buckau	146,00bB
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	117,90
Milowicer Eisen	146,00bG
Mülheim Bergw.	183,10G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	134,50bG
Niederl. Kohlenw.	179,00bG
Nordstern Steinkohlen	231,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,90
do. E.-Ind.-Karo-H.	131,70bG
Oberschl. Kokswerke	166,00bG
Orenstein & Koppel	231,00bG
Phönix Bergw.-A.	215,80bG
Rhein.-Nassau	326,10bG
Rhein. Stahlwerke	201,70bG
Riebeck Montanw.	210,00G
Rombacher Hütte	213,00bG
Rositzer Braunkohlen	239,75B
do. Zuckerfabrik	136,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	108,60
do. do. St.-Pr.	117,75
Saline Salzungen	103,25G
Sangerhäuser Masch.	219,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	295,00bG
Schles. Bergb. Zink	474,50bG
Schles. Portl. Zement	306,25bG
Schuckert. Elektr.	128,60bG
Schulz-Knaudt	166,10bG
Siemens Glashütten	259,75G
Staßf. Chem. Fabrik	141,00B
Stettin-Bredower Portl. Zement	—,—
Stett. Vulkan	275,00bB
Stobwasser Lit. B.	25,00G
Stolberg. Zinkh. neue	182,25G
Sudenburger Masch.	132,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	137,75bG
do. do. V.-A.	139,25
Thüringer Salinen	60,00B
Wegelin & Hübner, Masch.	158,00bG
Westeregelner Alkali	228,60
Westf. Draht-Ind.	215,25bG
do. Stahlw.	125,25bG
Wittener Gußstahl	174,40bG
Wrede, Mälzerei	86,60bG
Wurm-Revier	144,90
Zeitzer Maschinenfabr.	237,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: ziemlich fest.

Kreditaktien	211,75
Berl. Handelsgesellschaft	173,60
Darmstädter Bank	139,60
Deutsche Bank	239,50
Diskonto-Kommandit	184,00
Dresdner Bank	158,75
Nationalbank für Deutschland	130,00
Oesterr. Staatsbahn	146,60
Oesterr. Südbahn	37,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	86,40
Bochumer Gußstahl	245,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	217,00
Dortmunder Union-C.	84,50
Laurahütte	249,25
Konsolidation	463,25
Gelsenkirchener Bergwerk	226,10
Harpener	215,50
Große Berl. Straßenbahn	186,40
Hamburger Paketfahrt	159,25
Norddeutscher Lloyd	126,90
Dynamit-Trust	174,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3% Sächsische Rente	—	—	86,45G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,80G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,90G
3½% do. do. 1904	—	—	97,90G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4% Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	100,80G
4% do. do. 1893	—	—	101,90B
4% do. do. 1897	—	—	101,00G
4% do. do. 1902	—	—	102,25G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	98,50G
4% do. do.	—	—	101,75G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,40G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,10G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,25G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249,25G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,00B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁸/₂₁	12¹⁹/₂₁	286,00B
do. Lit. B.	12	12½	285,25B
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	175,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	111,75bG

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,40G
Sächsische Bank	6	6	134,25B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,25G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,00G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	136,50B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	105,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	169,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	57,00G
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	132,50B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	147,90G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	175,90B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	259,90b
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10*	10	202,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6⁷/₁₀	—	141,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	122,00B
Mansfelder Kuxe	40 *M*	80 *M*	1315bG
Naumburger Braunkohlen	11	12	209,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	124,00b
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	172,50G
Thüringer Gas	15	16	301,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	114,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	113,50G
Zeitzer Paraffin	10	11	181,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	145,75bG

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	75%	79%	Heldburg-Aktien	92%	94%
Adler-Aktien 50%	77%	80%	Heldrungen I und II, je	2850	2900
Adolfsglück, abgest. Ant.	170	190	Hermann II	—,—	900
Alexandershall	8075	8150	Immenrode	2075	2150
Beienrode	7450	7550	Johannashall	5600	5750
Bismarckshall-Aktien	68%	71%	Krügershall volle	87%	90%
Carlsfund	9200	9400	Krügershall 50%	87%	90%
Centrum pflicht.	1160	1260	Moltkeshall	400	425
Desdemona	5700	6200	Neu-Bleicherode-Akt. 65%	103%	107%
Deutsche Kali-Aktien	137%	—,—	Nordhausener Kali-Aktien, kleine	—,—	—,—
Deutschland	5100	5200			
Einigkeit	6300	6500	Nordhausener Kali-Aktien, volle	104%	109%
Emilienhall	675	700			
Friedrichshall	138%	142%	Reichenhall	700	800
Glückauf-Sondershausen	18150	18400	Sachsen-Weimar	1250	1325
Grossherzog von Sachsen	6450	6600	Salzderhelden	—,—	400
Güthershall	4900	5000	Siegfried I	3900	3975
Hannov. Kali-Aktien	83%	86%	Schieferkaute	1400	1450
Hansa-Silberberg	3350	3400	Westerode	—,—	—,—
Hattorf-Aktien 70%	64%	67%			

Tendenz: befestigt, mittlere Werte gefragt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0007

Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller.**

Gastspiel des „Berliner Thalia-Ensembles“,
Direktion **Hermann Schmelzer.**

Heute, Dienstag, 2. Oktober: Zum ersten Male:

Bis früh um Fünfe!

Schwank in drei Akten von **Kren u. Schönfeld.** Musik von

Paul Lincke.

Im „Berliner Thalia-Theater“ über **500** Mal!
mit **beispiellosem Erfolge** gegeben!

Als Gäste: [3172

Maria Forescu und
Alfred Schmasow.

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Heute sowie täglich:
Das

sensationelle Oktober-Programm.

Unbedingt durchschlagender Erfolg!

Jede Nummer ersten Ranges.

Preise der Plätze wie bekannt. Vorverkaufsstellen d. Plakate kenntlich. **Mittwoch nachmittag 4—6 Uhr: Kinematographische Kinder-Vorstellung** mit belehrendem und unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis! **Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.** [3202

Sonntag vormittag 11½—1½ Uhr: Frühschoppen-Freikonzert.
Sonntag nachmittag 4 Uhr: Familien-Extra-Vorstellung.

Georg Süssmilch, Direktor u. Eigentümer.

Wintergarten.

Einem geehrten Publikum, Freunden, Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß das **Künstler-Ensemble „Metropole“ aus Berlin täglich** in dem **neu renovierten Café** abends von 8 Uhr an bei freiem Entree konzertiert.

Paul Zscheyge.

Kaisersäle.

Maître valet New-York.
Nur morgen, Mittwoch,
den 3. Oktober 1906
„Die Reise um die Erde“
und **Pianola-Konzert** am **Blüthner-Flügel.**

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 3. Oktober

Schlachtefest.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 3. Okt. 1906
19. A. i. Ab. Umtausch. gilt. 3. Viert.

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Personen:

Siebenhaar, Besitzer des Hotels „Zum grauen Schwan“ . Walter Sieg.
Karlchen, sein Sohn L. Thurm.
Henschel, Fuhrmann Ernst Gode.
Malchen, seine Frau Brandow.
Hanne, Magd bei Henschel . . . . F. Wagner.
Bertla . . . . . Lidby Held.
Wermelskirch, Pächter der Schenkstube zum grauen Schwan . Fritz Berend.
Frau Wermelskirch . R. Laußner.
Franziska, deren Tochter . . . . Hollmann.
George, Kellner . . W. Steineck.
Walter, Henschels Schwager, Pferdehändler . . . . W. Bünting.
Grunert, Tierarzt . F. Amberg.
Fabig, Handelsmann K. Stahlberg.
Hildebrand, Schmied Nonnenbruch.
Hauffe, Knecht bei Henschel . . . . G. Steinegg.
Franz, Kutscher bei Siebenhaar . . . W. Dohme.
Ein Feuerwehrmann Paul Jungk.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr. [3170

Donnerstag, den 4. Okt. 1906
20. A. i. Ab. Umtausch. gilt. 4. Viert.
Der Vogelhändler.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 3. Oktober 1906.
Leipzig (Neues Theater): Die lustigen Weiber von Windsor.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Die Hugenotten.
Erfurt (Stadt-Theater): Der fliegende Holländer.

Elektrisch. Gasheizung.

Bettfedern-Reinig.-Anstalt

Inhaber: Otto Burkhardt,

Gr. Märkerstraße 17.

Bettfedern. Inlettstoffe.

Wer **Nebenverdienst** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretungen 2c. **sucht,** wende sich an die **Erwerbs-Post, Chemnitz.**

Bitte!

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk zur Verteilung an Bedürftige** uns zu überlassen. Auf kurze Mitteilung an **das Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstr. 2** (Lesehalle), werden die Sachen von einem legitimierten Boten **zu jeder gewünschten Zeit abgeholt.**

Der Verein für Volkswohl II. Abteilung und der Verein gegen Armennot und Bettelei haben ihre Sammelstellen vereinigt.

J. A.: **Prof. Dr. Bangert,** Vors.
Prof. Dr. Loofs, Vors.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Mittwoch, den 3. Oktober. Anfg. 8½:
Ibsen: Hedda Gabler.
Donnerstag: **In unseren Kreisen.**

Bürgerliches Brauhaus

Leitmeritz (Böhmen)

sucht kapitalkräftigen

Vertreter

zum Verkauf seiner erstklassigen

Export-Biere.

Führung einer Niederlage Bedingung.

Dr. Thompson's Depilatorium in Pulver.

Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.

Büchse 2 Mk.

In **Halle** zu haben bei **Georg Niedermann,** obere Leipzigerstr. 45, **Ed. Hennicke,** Gr. Klausstrasse 39, **Otto Siebert,** Leipzigerstrasse 33.

NB. Man verlange **nur Dr. Thompson's Depilatorium,** da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteil. Einfluss auf die Haut ausüben.

---

3 leere Zimmer, Blücherstr. 5, part., für Kontor passend, sofort oder später **zu vermieten.** Näh. **Blücherstraße 4, I.** [3192

Blücherstr. 4, herrschaftliche Parterrewohnung, 9 Zimmer mit Zubehör, wegen Versetzung des jetzigen Mieters zum 1. April eventl. früher **zu vermieten. Näheres daselbst I. Etage.** [3191

Verlangte Personen.

Oek.-Verwalter gesucht

von 22—25 Jahr. in **sehr gute Stelle** unter Leitung des Prinzipals. Meld. sofort, eventl. persönl. bei **Wilhelm Beau,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 1. Inh. des prinzl. hess. Diploms!**

Feldverwalter gesucht.

Bewerber mit nur guten Empfehlungen wollen sich zunächst **schriftlich** melden. Antritt nach Uebereinkunft.

E. Kersten, Rittergut Zscherben bei Halle a. S.

Ein etwa 25 Jahre alter

Feldverwalter

wird zum 1. November cr. für eine größere Rübenwirtschaft **gesucht.** Meldungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugn.-Abschr. sind unter **Z. g. 451** an die Exped. d. Ztg. zu senden. [3134

Suche zu sofort 2 tüchtige ledige

Pferdeknechte bei hohem Jahreslohne

und guter Beköstigung. **E. Vogt,** **Rittergut Tümpling** b. Camburg a. S.

Kutscher, guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, baldigst gesucht.

Offerten unter **B. u. 9012** an **Rud. Mosse,** Halle. [3230

Für mein **Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft** suche zum sofortigen Antritt eine gewandte

Verkäuferin

mit schöner Handschrift. Zeugnisabschriften und Photogr. erbeten. **Hermann Schrader Nachfl., Wernigerode (Harz).**

Eine **Wirtschafterin,** welche zuverlässig, bewandert in Küche, Milchwirtschaft und Federviehzucht ist, wird **gesucht** [3222 **Stadtgut Löbejün** (Saalkreis).

Lebhaftes Mädchen als **Stütze** auf kleineres Gut Nähe Eislebens **gesucht.** Etwas Erfahrung im Kochen erwünscht. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. Gefl. Offerten unter **M. S. Bad Oeynhausen.**

Für sofort oder später **suche** ich für meine Stadtökonomie ein in Küche und Landwirtschaft wohlbewandertes, nicht zu junges

Mädchen

aus anständiger Familie als **Wirtschaftsmamsell.** [3216 Frau Mühlenbesitzer **J. Luft, Camburg a. Saale.**

Suche für sofort **8 deutsch sprechende Mädchen** zum Rübenroden bei hohen Akkordsätzen, freie Wohnung und Kartoffeln. **E. Vogt,** **Rittergut Tümpling** b. Camburg a. S.

Personen-Angebote.

Verheirateter **Gärtner,** 34 J., **sucht** zum 1. Jan. Stellg. auf größ. Gute od. dergl. Gefl. Off. erb. **H. Kramer, Dessau, Schützenstr. 8.**

Für meinen **Inspektor,** 29 Jahre alt, den ich aufs beste empfehlen kann, **suche** ich auf größerem **Gute dauernde Stellung. Brettschneider,** **Rittergut Cossa** bei Söllichau.

Für sofort oder recht bald **suche** ich eine

Verwalterstelle.

Habe zwei Jahre gelernt, ½ Jahr Verwalter, darauf bis jetzt meiner einj.-freiw. Militärpflicht genügt. Mein Lehr-Chef, Herr Stadtgutsbesitzer **Sernau-Brehna** bei Halle a. S., erteilt gern Auskunft über mich. [3238

C. Böhme, Zwickau i. S., Werdauerstraße 42.

Mietgesuche.

Herrschaftliche Wohnung mit Veranda, etwas Garten, ev. Zentralheizung, elektr. Licht od. Gas, ca. 10 Zimmer u. Zubehör 1. April **zu mieten gef.** Angeb. sind u. **B. h. 9001** an **Rudolf Mosse, Halle S.** einzureichen.

Vermietungen.

Herrschaftliche Wohnung

Wettinerstr. 21, ohne vis-à-vis. Hochparterre, 4 evtl. 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Frau **Uhle, Rich. Wagnerstr. 50 II.**

Lindenstr. 13, I herrschaftl. Wohnung mit Aussicht nach dem Waisenhausgarten, 6 Zim. u. Zub., an ruhige Mieter sofort oder später **zu vermieten. Ernst Hofmeister.**

Moritzzwinger 17 (Postamt)

herrschaftliche Wohnung,

I. Etage, an der **Neuen Promenade,** sehr schön gelegen, 8 Vieren nebst Zubehör, 1000 Mk., 1. April **zu vermieten.** Besichtigung 10—12 vorm., 3—5 nachm. Näheres **Gr. Steinstr. 10,** Bankgeschäft.

Brüderstr. 2 halbe II. Etage, 5 Zimmer, 1 Mansardenstube, Küche u. Zubeh., 750 Mk., per 1. 4. 1907. [3203

Prinzenstr. 24, I.

7 heizbare Zimmer 2c. 1. April 1907 **zu vermieten.** [3196

Gr. Steinstr. 31, III. Et., 700 Mk., 1. 4. 07 **zu verm. Näh. i. Laden.**

Königstraße 80, I

hochherrschaftl., 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 1. April 1907 **zu verm.** Besichtig. 10—12 u. 3—5 Uhr. **Näh. part.**

Fritz Reuterstr. 16, I

4 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubeh., 490 M., 1. April a. ruh. ält. Leute.

Niemeyerstr. 22 herrschaftl. Hochpart., 4 St., 2 K., K. u. Speisek., Gas u. reichl. Zub., 1. 4. 07 zu verm.

Laden mit Lagerraum im Grundstück **Poststraße 12** sofort **zu vermieten.** Näheres daselbst II. Obergeschoß.

Geldverkehr.

Mk. 100000.—

Privatgelder — auch geteilt — auf erstklassige Hypothek sind durch uns zu begeben. [3211

Landwirtschaftliche Handelsbank Schweinsberg & Schröder, Magdeburgerstraße 2.

600000 Mark

sollen von einer Familienverwaltung **à 3½ %** auf prima **Ackersicherheit** ausgeliehen werden. Offert. sub **A. P. 206** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [3177

Beamter in sich. Lebensst. **sucht** g. gute Verz. größ. Darlehn. Angebote u. Selbstgeb. erb. u. **F. C. 6 hauptpostlagernd Halle a. S.**

800000 Mk. auf Acker billigst auszuleihen.

Meldung. u. **A. F. 446 Rud. Mosse, Magdeburg.** [3178

75000 Mark.

zur I. Stelle auf prima Hausgrundstück hierf. **gesucht.** Off. unt. **B. w. 9013 a. Rud. Mosse,** Halle a. S.

Einfacher Landwirt, Mitte 30er od. Anf. 40er, mit bescheid. Anspr. kann sich in schöne Bördewirtschaft (90 Morg.) einheiraten. [3197 **Herm. Seiler, Magdeburg,** Mittelstraße 9a.

Tücht. Landwirt,

42 Jahre alt, im Besitze von 800 Morgen Land im Werte von 70000 Talern, sucht die Bekanntschaft einer Dame (auch jg. Witwe) im Alter von 30 bis 40 Jahren. Reflektanten, die ein Vermögen von 12- bis 20000 Mark haben, wollen werte Briefe einsenden an Herrn Gutsbesitzer **Friedrich Paul, Klein-Marzehns** bei Lotzschke, Bezirk Potsdam. Größte Verschwiegenheit wird zugesichert. [3147

Familien-Nachrichten.

Heute nacht verschied nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser treusorgender Vater, der

Fabrikbesitzer

Ernst Heinicke

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer

Halle a. S., den 2. Oktober 1906.

Elise Heinicke nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute nachm. 2 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden unser lieber Bruder, der **Schriftsteller**

Reinhold Schmidt

im 59. Lebensjahre.

Zörbig u. Magdeburg, 1. Okt. 1906.

Die trauernden Schwestern:
Elise Maul geb. **Schmidt.**
Magdalene Deltz geb. **Schmidt.**
Marie Schmidt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. d. Mts., nachm. 3 Uhr statt.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Heinrich Höch.
Herr Karl Halle.
Herr Ludwig Huhndorf (Dölau).
Frau Margarete Otto geb. Rauchhaus.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Almi Maurer mit Hrn. Predigtamtskandidaten Ernst von Mittelstaedt (Godesberg—Halle a. S.). Frl. Käthe Tuch mit Hrn. Gutsbesitzer Walter Peters (Magdeburg—Stragnth b. Zerbst). Frl. Editha von Riesevand mit Hrn. Bernhard von Schweinitz (Kassel). Gräfin Elisabeth von Arnim mit Hrn. Grafen Friedrich Ludwig zu Dohna-Lauck (Mellenau—Berlin). Frl. Anna Dobberstein mit Hrn. Landwirt Curt Hammer (Bromberg—Dombrowo). Frl. Berta Paula Lehmann-Riffert mit Hrn. Pastor Heinrich Wolfgang Trufen (Bad Pyrmont—Rojsla am Harz). Frl. Wanda Sauer mit Hrn. Brauereibesitzer Georg Bottmann (Prödel—Zöbigker).

Verehelicht: Hr. Oberleutn. Albert Frhr. von Gregorn mit Fräul. Elisabeth von Mitzlaff (Dresden). Hr. Oberleutnant Egbert von der Osten mit Frl. Paula von Borke (Stettin). Hr. Oberleutnant Karl Stadtländer mit Frl. Ilse Eber (Kassel). Hr. Hauptmann Ferdinand von Tümpling mit Frl. Ulla Freiin Grote (Seebach, Kr. Langensalza). Hr. Pastor R. Reichhardt mit Frl. Frieda Herbordt (Rotta-Kassel). Hr. Leutnant Curt Peblemann mit Frl. Margarethe Müller (Deutsch-Wilmersdorf—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Walter von Zollikofer-Altenklingen (Berlin). Hrn. Amtsrichter Giersberg (Steinbach-Hallenberg i. Thür.). Hrn. Oberamtmann Wette (Derseweitz b. Anklam). — Eine Tochter: Hrn. Prof. Dr. Alfred Körte (Gießen). Hrn. Ingenieur Rudolf Mitschek (Lüdenscheid). Hrn. Pastor Lic. Dunkmann (Greifswald). Hrn. Leutnant Werner von Koschembahr (Nitsche, Bez. Posen). Hrn. A. Sonnenberg (Rittergut Bretsch, Altm.).

Gestorben: Hr. Kgl. Oberstabsarzt I. Kl. a. D. Dr. Bernhard Jahn (Dessau). Hr. Lehrer und Kantor em. Herm. Häußler (Lossa). Hr. Privatmann Karl Ströder (Erfurt). Hr. Kaufmann Friedr. Bünger (Oetzsch). Hr. Kanzleisekretär a. D. Leonhard Schwalm (Nordhausen). Hr. Regierungsassessor Eberhard Otto Lebrecht von Runditedt (Badingen). Fr. Ida Blankenburg geb. Hennes (Nordhausen). Frau Kommerzienrat Hedwig Ziegler geb. Wagenführ (Magdeburg). Frau Henriette Reinhardt geb. Müller (Dessau). Frau Hulda Wegener geb. Oberdief. Frau verw. Oberstabsarzt Rosa Berkofsky geb. Schönlein (Sangerhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0008

****

Abonnements-Einladung

für das

4. Vierteljahr 1906

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. **Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Panier nationaler Politik aufwerfen,** unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umstürzlerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, **für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände,** insbesondere des schwer leidenden **Mittelstandes in Stadt und Land.** Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halleschen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren. Die **ausgezeichneten Informationen aus Berlin,** aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleschen Zeitung einen Platz in fast allen Redaktionen der bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der **„Landwirtschaftlichen Mitteilungen"** (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestaltet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenderen Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tagesschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechseln, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Oktober 1906.

Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus,
Eingang Gr. Brauhausstr. 30 (Passage).

****

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. Eisleben, 1. Oktober. (Unfall.) Die Frau des Bildhauers W. von hier ging am Sonnabend nach der Stadt, um Einkäufe zu besorgen. In der Bahnhofsstraße trat sie auf eine dort liegende Kastanienschale, wodurch sie ausrutschte und so unglücklich stürzte, daß sie sich nicht wieder zu erheben vermochte. Sie wurde von Passanten in das nächstliegende Haus getragen und von dort mittels Wagens nach ihrer Wohnung geschafft.

Helbra, 2. Okt. (Kreuzottern. — Evangelisches Vereinshaus.) Vor einigen Tagen wurde von einem hiesigen Einwohner im Ahlsdorfer Walde eine Kreuzotter angetroffen und getötet. Das giftige Reptil hatte eine Länge von 46 Zentimetern. — Unser Ort wird demnächst ein eigenes evangelisches Vereinshaus erhalten. Der Grund dazu ist durch eine Stiftung des Herrn Grafen Hohenthal-Dölkau und durch das Entgegenkommen der Mansfelder Gewerkschaft gelegt worden. Das Haus wird nach seiner Fertigstellung den Namen „Hohenthalhaus" führen. Es soll den beiden evangelischen Gemeindeschwestern, die hier ihres schweren Amtes walten, als Wohnung dienen. Im oberen Stockwerk wird ein geräumiger Saal für Vereins- und andere Versammlungszwecke, z. B. Abhaltung von Jünglings- und Evangelisationsabenden, Schulentlassungsfeiern usw. eingerichtet. Auch zur Unterbringung des Kindergartens, der bis jetzt ein geeignetes Heim noch nicht besitzt und erst kürzlich wieder ein neues Lokal beziehen mußte, dürfte sich das Haus gut eignen.

G. Eilenburg, 1. Okt. (Die 34. Hauptversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen) ist bis jetzt von über tausend Lehrern aus allen Gegenden der Provinz Sachsen besucht. Heute morgen tagte eine Versammlung der Vertreter der statistischen Kreisbureaus unter dem Vorsitze des Lehrers Hecker-Magdeburg; es wurden die Wege gekennzeichnet, welche künftig eingeschlagen werden sollen bei statistischen Aufnahmen. Den Verhandlungen wohnte auch der Vorsitzende der Statistischen Zentral-Kommission des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Fischer-Charlottenburg, bei. — Nachmittags 2 Uhr füllte sich der große Saal des „Schützenhauses" zur Delegiertenversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen, welche vom Vorsitzenden, Lehrer Schwärzel-Magdeburg, durch einige Begrüßungsworte eröffnet wurde, die auch besonders dem Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses vom Deutschen Lehrerverein, Lehrer Päßler-Berlin, und dem Vertreter der Statistischen Zentral-Kommission des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Fischer-Charlottenburg, galten. Es wird zunächst der Kassierer der Verbandskasse, Lehrer Lage-Magdeburg, entlastet. Sodann wurde einer Anregung des Lehrers Börmagdeburg stattgegeben, nach welcher der Frage nähergetreten werden soll, daß in die Ausgaben der Verbandskasse alljährlich eine bestimmte Summe für die Wilhelm-Augusta-Stiftung eingestellt werde, um sich so auch an der Ehrung des verdienstvollen, ehemaligen Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins, Clausniger, von seiten des Verbandes zu beteiligen. Der Vorsitzende der Provinzial-Zentralkommission führte an, daß innerhalb der Provinz Sachsen von 97 Lehrern 37 mit Schnüren und 60 ohne Schnüre gedient haben. Es sollen nach dem Beschluß der Delegierten die für die Hauptversammlung angesagten Vorträge halten: 1. Die einklassige Volksschule (Lehrer Krug-Bilzingsleben); 2. Die Betätigung des Lehrers im öffentlichen Leben (Lehrer Stark-Magdeburg) und 3. Die Beteiligung des Lehrers an der Fürsorgeerziehung (Rektor Hemprich-Freyburg). Der vom Vorstande beantragten Vereinigung der Wilhelm-Auguste-Viktoria-Spende in Höhe von ca. 3000 Mark, die aus freiwilligen Sammlungen anläßlich der Silberhochzeit unseres Kaiserpaares gewonnen sind, mit der Unterstützungskasse des Verbandes wurde zugestimmt. Eine vom Zweigverein Kelbra-Kyffhäuser angeregte Verschmelzung des Pestalozzi-Vereins mit dem Provinzial-Lehrerverbande soll weiter erörtert werden. Es wurde u. a. angeführt, daß noch ca. 2000 Lehrer der Provinz dem Pestalozziverein fernstehen. Auf Antrag des Lehrers Erfurth-Wittenberg wird beschlossen, daß alljährlich die Delegierten-Versammlung die Erhebung des Mitgliederbeitrages für das nächste Geschäftsjahr bestimmt. Für das Geschäftsjahr 1906/07 wird 1 Mark festgesetzt. Der Antrag des Vorstandes bezüglich der Bemessung der Tagegelder auf 10 Mark für Mitglieder, die namens des Verbandes anderen Versammlungen beiwohnen, wurde angenommen, doch wurde der Antrag Ellrich, ihm rückwirkende Kraft zu geben, abgelehnt. Die Abtretung der Lehrmittel-Ausstellung an die Stadt Magdeburg wurde einstimmig ausgesprochen. Es wird dem Verbande das Recht eingeräumt, drei Mitglieder in das Kuratorium für die Lehrmittel-Ausstellung zu entsenden, als solche wählt die Versammlung die Lehrer Schwärzel- und Henning-Magdeburg und Schwerin-M.-Cracau. Der vom Zweigverein Halberstadt gestellte Antrag, diejenigen Zweigvereine, welche offen oder versteckt die Beschlüsse des Preußischen Lehrervereins bekämpfen, von dem Provinzialverbande auszuschließen", wird in stundenlanger Debatte erörtert, da hierbei die verschiedensten Gegensätze zwischen den Freunden der Gleichstellung und den Gegnern derselben besprochen werden. — Während der Beratungen der Delegiertenversammlung findet eine Begrüßung der Teilnehmer an der Hauptversammlung im Hotel „Schwarzer Adler" statt.

— **Döbvitz** bei Zeitz, 1. Okt. (Die stürzenden Kronleuchter.) Kürzlich fiel im Saale eines hiesigen Restaurants gegen 12 Uhr nachts die große Trommel die Treppe vom Orchester herunter. Ein anwesender Gast hob sie über den Kopf hoch und wollte damit nach dem Ausgange des Saales zu, riß aber dabei den Kronleuchter herunter. Die Petroleumlampen explodierten. Ein zweiter Gast wollte das Petroleum löschen, zog den Rock aus und schlug auf die Flammen. Während des Schlagens ging er aber rücklings und schlug den zweiten Kronleuchter auch noch herunter. Das Feuer wurde schließlich von dem Wirte mit alten Säcken, die übergelegt wurden, gedämpft, so daß kein weiterer Schaden entstanden ist.

♯ **Artern,** 1. Okt. (Letzte Schicht.) Auf dem in der Nähe gelegenen Kaliwerke „Thüringen" ereignete sich heute früh gegen 1/4 4 Uhr ein bedauernswerter Unglücksfall. Zwei Bergleute waren mit dem Abdichten des Schachtes beschäftigt. Durch den großen atmosphärischen Druck sprang ein Stück aus einem der Eisengürtel und verletzte den Drittelführer Haferland aus Heygendorf am Kopf und Unterleib so schwer, daß der Tod sofort eintrat. Der wegen seiner Tüchtigkeit geschätzte Verunglückte war verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder.

+ **Genthin,** 1. Okt. (Selbst gerichtet) hat sich der Kossat Andreas Bärmann aus Dretzel, der seinen 87jährigen Vater erschlug. B. erhängte sich im hiesigen Untersuchungsgefängnis.

p. **Blankenheim** (Bezirk Halle), 2. Oktober. (25jähriges Dienstjubiläum.) Herr Hauptlehrer Lehmann hierselbst wird am 8. Oktober sein 25jähriges Lehrerjubiläum feiern können.

+ **Wernigerode,** 1. Oktober. (Schlachthofeinweihung.) Heute fand in Gegenwart des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, der Behörden, Handwerker, Schlachterinnung und zahlreicher Bürger bei herrlichstem Wetter die feierliche Einweihung des am Galgenberge mit einem Kostenaufwande von über einer halben Million erbauten Schlachthofes statt. Nach einer Probeschlachtung und Besichtigung der großstädtischen Anlage vereinte ein Frühstück die meisten Teilnehmer im Hotel „Weißer Hirsch". Der Erste Bürgermeister Ehling hielt hierbei eine Rede. Regierungspräsident Dr. Balz hatte seinen Besuch angekündigt, war aber verhindert.

— **Thale,** 1. Okt. (Die Ankunft des Kronprinzenpaares.) Nach einer soeben eingegangenen Nachricht treffen der Kronprinz und die Kronprinzessin nunmehr bestimmt am nächsten Mittwoch mit dem nachmittags um 4 Uhr 47 Min. ankommenden Zuge hier ein.

W. Erfurt, 1. Okt. (Eine Konferenz der christlichen Gewerkschaften) wurde gestern hier abgehalten. Der Vorsitzende, Franz Behr-Essen, hielt ein Referat über den engeren Zusammenschluß aller auf nationalem Boden stehenden Gewerkschaften; er vertrat die mit Beifall aufgenommene Ansicht, daß der konfessionelle Unterschied im Kampfe gegen den gemeinsamen Gegner wegfallen müsse. Es wurde beschlossen, zwecks regerer Agitation in Sachsen und Thüringen einen Sekretär anzustellen, der in Erfurt seinen Wohnsitz haben soll.

⊙ **Mühlberg a. E.,** 1. Okt. (Stadtsparkasse. — Rübenkampagne.) Die hiesige Stadtsparkasse kann heute auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Von 12 561 Mk. im ersten Jahre ist der Einlagenbestand am Schlusse des Jahres 1905 auf ca. drei Millionen Mark angewachsen. Von den Reingewinnen sind bisher 87 146 Mk. für öffentliche gemeinnützige Zwecke verwendet worden. — Des eingetretenen Elbhochwassers wegen mußte der Beginn der Rübenkampagne der hiesigen Zuckerfabrik auf den 26. September verschoben werden. Die Rüben haben einen durchschnittlichen Zuckergehalt von 14 Proz., der Ertrag pro Morgen ist 150—180 Ztr., ca. 10 Proz. weniger als im Vorjahre.

*

+ **Rathmannsdorf,** 1. Okt. (Zur Typhusepidemie) ist zu berichten, daß die Zahl der Erkrankten jetzt 70 beträgt. Fünf Personen sind bisher gestorben.

— **Blankenburg** (Harz), 1. Oktober. (In tausend Aengsten) schwebte dieser Tage ein junger Bursche, der bei einem nahen Harzsteinbruche Brombeeren suchte. Er trat, wie das „Leipz. Tgbl." schildert, dicht an den oberen Rand des tiefen Steinbruches, wobei sich das Gestein unter seinen Füßen löste und er in die Tiefe fand. Glücklicherweise gelang es ihm, sich am Strauchwerk festzuhalten, so daß er nun zwischen Himmel und Erde schwebte und jämmerlich um Hülfe schrie. Seine Rufe wurden zum Glück von einigen in der Nähe beschäftigten Personen vernommen, die schnell herbeieilten. Sie stiegen an der Seite des Steinbruchs empor und indem sich einer von ihnen lang hinlegte und weit über den Abgrund beugte, während die anderen ihn festhielten, gelang es ihm, den Hängenden zu fassen und mit vereinten Kräften hochzuziehen. Nur Augenblicke noch, und der Unvorsichtige wäre ca. 20 Meter tief abgestürzt und auf dem zerklüfteten Gestein schwer verunglückt.

♯ **Weimar,** 1. Okt. (Personalnachrichten.) Die „Weimarische Zeitung" meldet amtlich: Die Pfarrer Hermann Herold in Stadtsulza und Philipp Chemnitius in Ottmannshausen sind vom 1. Oktober 1906 in den erbetenen Ruhestand versetzt worden. — Der Steuerkommissar Max Hofer in Jena ist unter Verleihung der Dienstbezeichnung Rechnungsamtmann zum Vorstande des Großherzogl. Rechnungsamtes und der Steuerrezeptur in Buttstädt ernannt worden. — Der Forstmeister August Batsch in Tannroda ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, der Oberförster Georg Hertel in Hardisleben in die Revierverwalterstelle zu Tannroda, der Oberförster Hermann Gerlach in Schwansee unter Belassung der Verwaltung der Forstreviere Schwansee und Oldisleben in die Revierverwalterstelle zu Hardisleben, der Oberförster Koch in Stützerbach in die Revierverwalterstelle zu Markfuhl versetzt und dem etatsmäßigen Forstassessor Adolf Beyer in Eisenach ist unter Ernennung zum Oberförster die Revierverwalterstelle in Stützerbach übertragen worden. — Der Forstassessor Wilhelm Braun in Ruhla ist an die Großherzogliche Forstinspektion II in Eisenach versetzt worden.

W. Weimar, 1. Okt. (Der Landesverband des deutschen Flottenvereins) für das Großherzogtum Sachsen hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab. Es waren im ganzen 22 Ortschaften des Großherzogtums vertreten, darunter sämtliche Städte. Vom Landespräsidium aus Berlin war Generalleutnant Keim abgesandt. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Landesverbandes, Rechtsanwalt Dr. Flintzer-Weimar, eröffnet, der in seinem allgemeinen Geschäftsbericht betonte, daß der Flottenverein immer mehr wachse und jetzt nahezu 1 Million Mitglieder zähle. Auch im Großherzogtum wuchs die Mitgliederzahl fortgesetzt; 1901 hatte man 2894 Mitglieder, jetzt aber 5162. Der Landesverband kann in diesem Geschäftsjahre trotz hoher Ausgaben über 700 Mark Gewährschaft mit ins nächste Geschäftsjahr hinübernehmen. Im weiteren Verlaufe der Tagesordnung gab Stiftslehrer Couvereur-Weimar einige Fingerzeige in Bezug auf die Agitation, wobei er der persönlichen Beziehungen einzelner geeigneter Personen unbedingt den Vorzug gab. Eine lebhafte Debatte entspann sich über einen Antrag des Vorstandes, die an den Landesverband abzuführenden Beiträge für jedes Mitglied auf 1,50 Mark zu erhöhen gegen 1,25 Mark, was jetzt jede Ortsgruppe pro Mitglied zahlt. Man beschloß schließlich, die Sache bis zur nächsten Landesversammlung zu vertagen. Ein Antrag, staatliche, kommunale und andere Verbände als körperschaftliche Mitglieder heranzuziehen, fand Zustimmung, ebenso soll der Flottenbund deutscher Frauen nach Möglichkeit gefördert werden. Ferner stimmte man dem Vorschlage zu, bei der Marineverwaltung zu beantragen, ein neues Kriegsschiff „Weimar" zu nennen. In den Vorstand wurden wiedergewählt Dr. Flintzer, erster Vorsitzender; Stiftslehrer Couvereur, zweiter Vorsitzender; Professor Knott, Schriftführer; Kaufmann Gruner, Kassierer. Die nächste Hauptversammlung soll in Eisenach abgehalten werden.

W. Weimar, 1. Okt. (Der 10. christlich-soziale Kongreß.) Gestern abend wurde hier, wie schon kurz gemeldet, im großen Saale des Stadthauses unter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Parteigenossen der zehnte christlich-soziale Kongreß eröffnet. Reichstagsabgeordneter Dr. Burckhardt eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Als Vertreter für Thüringen sprach Pfarrer Dietrich-Stützerbach. Weiter hielt Lizentiat Mumm-Berlin eine Ansprache, während Fabrikant Wagner-Greiz die Entwicklung des christlich-sozialen Gedankens in Thüringen schilderte. Außer weiteren Rednern sprach auch Hofprediger a. D. Stöcker unter lebhaftem Beifall. Heute vormittag fand eine vertrauliche Beratung statt, während für nachmittags 3 Uhr noch eine öffentliche Versammlung anberaumt ist.

W. Gera, 1. Oktober. (Zur Lösung der Gerichtsgemeinschaft.) Sämtlichen Beamten des gemeinschaftlichen Landgerichts und der Staatsanwaltschaft wurde mit Rücksicht auf die voraussichtliche Lösung der Gerichtsgemeinschaft zwischen Reuß j. L. und Weimar eröffnet, daß sie vom 1. Januar 1907 ab zur Disposition gestellt werden. Den weimarischen Rechtsanwälten, die am hiesigen Landgericht zugelassen sind, wurde von der am 31. Dezember 1906 eintretenden Lösung der Gerichtsgemeinschaft Kenntnis gegeben.

W. Meiningen, 1. Okt. (Ist der Mörder?) Weil er im Zuchthause im nahen Untermaßfeld nicht ausbrechen konnte, bekannte sich der Kellner Geist als Mörder eines Ziegelmeisters und wurde daraufhin nach Gera geschafft, wo Geist leichter zu entfliehen hoffte. Da ihm dies auch nicht gelungen ist, widerrief er sein Geständnis.

— **Altenburg,** 1. Okt. (Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.) Die Wahrheit dieses alten Sprichwortes mußte das Schausche Ehepaar in Geisenhain erfahren, das einem Mann, der sich mit der Ehefrau des Straßenwärters Schau eingelassen hatte, 6400 Mark abgepreßt hatte. Weil das saubere Paar die Erpressungen weiter fortsetzte, verlor der schon arg gerupfte Mann die Geduld und erstattete Anzeige. Nun wurde das Paar wegen Erpressung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

W. Neustadt a. Rennweg, 1. Oktober. (Feuer infolge Explosion.) Gestern abend gegen 8 Uhr brach in dem Glashüttenwerke von Wiegand und Schmidt infolge Explosion einer Gastrommel Feuer aus, durch welches der größte Teil des Fabrikgebäudes zerstört wurde.

W. Herbsleben, 1. Oktober. (Eingeäschert.) Heute früh ist hier der Gasthof zum „Deutschen Kaiser" mit Tanzsaal und sämtlichen Nebengebäuden völlig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

— **Dresden,** 2. Okt. (Zeitungsjubiläum.) Ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierten gestern die „Dresdener Nachrichten". Aus Anlaß der Feier hat der Verlag eine prächtig ausgestattete Jubiläumsausgabe veröffentlicht und einen Betrag von 20 000 Mk. für gemeinnützige und wohltätige Zwecke gestiftet. Am Jubiläumstage wurden auf Kosten der Zeitung 3750 Arme gespeist.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgebung.** Der Fabrikbesitzer Gotthard Heller in Schwallungen verunglückte beim Abladen von starken Blechen. Man hofft ihn am Leben zu erhalten. — Ungewöhnlich früh stellt sich heuer der Winter auf der Rhön ein. Die Höhen sind teilweise schon mit Schnee bedeckt, und die Temperatur ist an einigen Stellen unter Null gesunken. — Aus der elterlichen Wohnung in Leipzig-Neustadt ist seit Freitag das 13jährige Schulmädchen Anna Klara Riedel verschwunden. — Die 24 Jahre alte Frieda Conrad in Dessau nahm sich in einem Anfall von Schwermut durch Lysol das Leben. — In Stadt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0009

oldendorf geriet ein Wohnhaus in Brand. Der siebenjährige Sohn des Arbeiters Watermann verbrannte. — Die diamantene Hochzeit feierte das Johann Michael Wehr'sche Ehepaar in Großbartloff (Kreis Heiligenstadt). — Der Bau des Elektrizitätswerkes in Lützen ist beendet. Am Erntedankfestabend waren die Straßen der Stadt zum ersten Male elektrisch beleuchtet. Die Kilowattstunde für Beleuchtung kostet 45 Pfg. und für Kraft 20 Pfg. — Der Schuhmachermeister Wollentin in Goslar beging mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. — Der 20jährige Sohn des Landwirts Kohte in Barneberg (Kr. Neuhaldensleben) befand sich auf dem Heimwege von der Hötenslebener Zuckerfabrik, wohin er Rüben gefahren hatte. Unterwegs gingen die Pferde durch, wobei der junge Kohte vom Wagen stürzte und überfahren wurde, so daß er alsbald starb. — Der Lehrer Wilhelm Schernikau in Schönebeck a. Elbe trat nach einer Gesamtdienstzeit von 47 Jahren fünf Monaten in den Ruhestand. — Der Gemeinderat von Ilmenau hat beschlossen, diejenigen Kriegsveteranen, deren Einkommen 1000 Mk. nicht übersteigt, steuerfrei zu lassen. — In Weimar wird demnächst eine Versammlung von Städtevertretern stattfinden, um gegen die Entziehung des Rechtes der Erhebung indirekter Steuern Stellung zu nehmen. — In der Schneidemühle des Treibmannschen Zimmereiplatzes in Elsterberg kam Feuer aus. Es wurden zerstört außer der Schneidemühle das Kessel- und Maschinenhaus, sowie die Tischlerei. Der Schaden ist groß. — Mittwoch vormittag werden im Dome zu Magdeburg durch den Generalsuperintendenten D. Vieregge die Predigtamtskandidaten Richard Bürger, Erich Förster, Wilhelm Grams, Walter Jack, Walter Ilse, Hans Kosack, Johannes Manitius, Karl Pflaumer, Richard Uding, Max Windler ordiniert werden. — Professor Dr. Lyon in Dresden lehnte den Ruf nach Berlin als Stadtschulrat in einem Schreiben an den Stadtverordnetenvorsteher ab.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Friedrich der Große" 1. Okt. 9 Uhr vorm. Scilly pass. „Bonn" 30. Sept. Dover pass. „Bülow" 1. Okt. von Antwerpen abgeg. „Aachen" 1. Okt. in Antwerpen angek. „Schleswig" 1. Okt. 12 Uhr mittags Dover pass. Schulschiff „Herzogin Sophie Charlotte" 1. Okt. Prawle Point pass. „Rhein" 1. Okt. St. Catherines Point pass. „Weimar" 30. Sept. in Genua angek. „Gera" 30. Sept. in Sydney angek. „Prinz Heinrich" 30. Sept. in Singapur angek. „Prinz Ludwig" 1. Okt. von Shanghai abgeg. „Cassel" 30. Sept. in Galveston angek. „Sachsen" 1. Okt. in Aden angek. „Friedrich der Große" 30. Sept. 7 Uhr nachm. von Cherbourg abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Scandia" 29. Sept. in Singapur angek. „Oceana", von New-York nach Neapel und Genua, 29. Sept. 11 Uhr morg. von Gibraltar abgeg. „Mecklenburg" 28. Sept. in Colon angek. „Schaumburg", nach Westindien, 29. Sept. Ponta Ferraria pass. „Poseidon" 30. Sept. 4 Uhr morgens Brunsbüttel pass. „Suevia" 30. Sept. 6 Uhr morgens von Coruna abgeg. „Liberia" 30. Sept. von Hongkong abgeg. „Habsburg" 30. Sept. in Hongkong angek. „St. Thomas", nach Havana und Mexiko, 29. Sept. 12 Uhr nachts von Cadiz abgeg. „Holsatia", nach Westindien, 29. Sept. 10 Uhr morgens von Antwerpen abgeg. „Savoia", nach Persien, 29. Sept. Gibraltar pass. „Bolivia" 28. Sept. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Westphalia" 28. Sept. in St. Thomas angek. „Kaiserin Auguste Viktoria", nach New-York, 29. Sept. 8 Uhr 30 Min. morg. Lizard pass. „Etruria", nach dem La Plata, 30. Sept. 1 Uhr 25 Min. nachm. von Cuxhaven abgeg. „La Plata", nach Nordbrasilien, 30. Sept. 11 Uhr morgens in Oporto angek. „Galicia" 30. Sept. in Galveston angek. „Markomannia" 30. Sept. von Galveston über Newport-News nach Hamburg abgeg. „Slavonia" 29. Sept. in Kalkutta angek. „Caledonia", nach Westindien, 29. Sept. 11 Uhr nachts in Antwerpen angek. „Christiania", von Westindien, 1. Okt. 5 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe angek. „Borussia", nach Mittelbrasilien, 30. Sept. 11 Uhr morg. von Antwerpen abgeg. „Pisa" 29. Sept. 12 Uhr nachts von New-York nach Hamburg abgeg. „Patricia", nach New-York, 30. Sept. 4 Uhr 50 Min. nachm. von Boulogne abgeg. „Blücher" 30. Sept. 10 Uhr morg. in New-York angek. „Alesia", von Ostasien, 30. Sept. 8 Uhr abends von Havre abgeg. „Fürst Bismarck", von Mexiko und Havana, 30. Sept. 6 Uhr nachm. von Santander abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Alexandra Woermann", auf Heimreise, 30. Sept. in Lome eingetr. „Otto Woermann", auf Heimreise, 30. Sept. in Bissao eingetr. „Lucie Woermann", auf Heimreise, 1. Okt. in Hamburg eingetr. „Henriette Woermann", auf Heimreise, 30. Sept. Dover pass. „Ernst Woermann", auf Ausreise, 30. Sept. Cuxhaven pass. „Eleonore Woermann", auf Ausreise, 29. Sept. in Viktoria eingetr. „Anna Woermann", auf Ausreise, 30. Sept. in Lagos eingetr. „Ilmenau", auf Ausreise, 29. Sept. Cuxhaven pass. „Kurt Woermann", auf Ausreise, 1. Okt. Dover pass. „Ella Woermann", auf Heimreise, 1. Okt. Dover pass. „Melita Bohlen", auf Heimreise, 1. Okt. von Sierra Leone abgeg. „Louise", auf Ausreise, 1. Okt. in Swakopmund eingetr.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 27. September 1906 sind 27 192 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 1806 anwesend waren.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Park-Restauration zu vermieten.

Das auf der **Peißnitz** belegene große **städtische Park-Restaurant** mit geräumigen Kolonnaden sowie Tanz- und Gesellschaftssaal soll auf die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1912 vermietet werden.

Bewerber werden ersucht, schriftliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

18. Oktober d. Js., abends 6 Uhr

einzureichen.

Die Vermietungsbedingungen können von dem städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — bezogen werden.

Es sind auch Gebote für den Fall mit abzugeben, daß am 1. Oktober 1907 das Brückengeld auf der Peißnitz- und Weinbergbrücke in Wegfall kommt.

Halle a. S., den 29. September 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

1. Das **städtische Museum** im **Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11—2 Uhr.

2. Das neue **städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr und Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. Sept. 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter dem **Schweinebestande** des **Maurers Louis Creutzmann in Hohen** ist der **Rotlauf** festgestellt worden. [3241

Brachstedt, den 1. Oktober 1906.

Der Amtsvorsteher.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen und Straßen pro 1907 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

I. Halle-Treuenbrietzener Chaussee:
75 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
98 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Hohenthurm anzuzufahren,
55 cbm Chaussierungssteine aus Landsberger od. Hohenthurmer Brüchen frei Baustelle anzuliefern,
151 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
334 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
142 m Hochbordsteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
1228 m Tiefbordsteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
432 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Halle anzufahren;

II. Halle-Nordhausener Chaussee:
25 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
65 cbm Pflastersand und Bankettkies anzuliefern;

III. Halle-Weißenfelser Chaussee:
121 cbm Steinschlag vom Bahnhof Ammendorf anzufahren,
11 cbm Chaussierungssteine aus Schkopauer Brüchen frei Baustelle anzuliefern,
127 cbm scharfen steinfreien Pflastersand anzuliefern,
81 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
612 m Tiefbordsteine vom Bahnhof Ammendorf anzufahren,
192 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Ammendorf anzufahren;

IV. Granau-Zscherbener Chaussee:
10 cbm Bankettkies anzuliefern;

V. Halle-Leipziger Chaussee:
712 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
131 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Schkeuditz anzufahren,
400 m Tiefbordsteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
1382 m Tiefbordsteine vom Bahnhof Schkeuditz anzufahren,
152 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
525 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Schkeuditz anzufahren,
428 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
378 cbm Bedeckungs- und Bankettkies anzuliefern;

VI. Regensburger Straße:
63 cbm Pflastersand und Bankettkies anzuliefern;

VII. Halle-Delitzscher Straße:
28 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
78 cbm Pflastersand und Bankettkies anzuliefern;

VIII. Halle-Dessauer Straße:
4 cbm Pflasterausschußsteine zu verfahren,
78 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Niemberg anzufahren,
113 cbm Bedeckungskies anzuliefern,

sollen am **Mittwoch, den 10. Okt. 1906,** morgens 9 Uhr im **Gasthause zur Stadt Magdeburg,** Martinstraße zu **Halle a. S.,** verdungen werden. [3234

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 1. Oktober 1906.

Der Landes-Bauinspektor.
Goesslinghoff.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung** der **Königstraße** von der Merseburgerstr. bis zum Grundstück Königstr. Nr 23 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend, den 6. Okt. cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23, Wagegebäude, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. Okt. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines **Mosaikweges** auf der Südseite der Hagenstraße zwischen Magdeburgerstraße und Franzosenweg soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend, den 6. Okt. cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23, Wagegebäude, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. Okt. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen und -Straßen pro 1907 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr: [3199

I. Halle-Bernburger Chaussee:
32 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Cönnern anzufahren,
71 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Bebitz anzufahren,
16 cbm Pflasterausschußsteine zu verfahren,
58 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
20 cbm Ausschachtungsboden abzufahren;

II. Braunschweiger Straße:
105 cbm Pflasterausschußsteine zu verfahren,
218 cbm Pflastersand anzuliefern,
23 cbm Bankettkies anzuliefern,
203 cbm Ausschachtungsboden abzufahren;

III. Cönnern-Cöthener Straße:
65 cbm Pflasterausschußsteine zu verfahren,
78 cbm Chaussierungssteine vom Bahnhof Cönnern anzufahren,
195 cbm Pflastersand anzuliefern,
32 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
180 cbm Ausschachtungskies abzufahren,

sollen am **Dienstag, den 9. Okt. 1906,** nachmittags 2¼ Uhr in **Emilius Hotel** zu **Cönnern** verdungen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 1. Oktober 1906.

Der Landes-Bauinspektor.
Goesslinghoff.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **1500 cbm kleingeschlagenen Chaussierungssteinen** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag, den 8. Oktober cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23, Wagegebäude, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. Okt. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

In unserm Handelsregister, Abteilung A, ist bei der unter Nr. 67 eingetragenen Firma **J. H. Neisen, Artern,** heute folgendes eingetragen worden:

a) Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann **Max Otte** in **Artern** ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1906 begonnen. [3218

b) Die Prokura des Kaufmanns **Max Otte** ist erloschen.

Artern, den 28. Sept. 1906.

Königliches Amtsgericht.

Zum baldigen Eintritt wird ein durchaus gewandter und in dem Uebergangsverkehr mit der Staatsbahn erfahrener **zweiter**

Stationsassistent

für die Station **Winsen a. Luhe gesucht.** Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Dienstzeugnisse und Gesundheitsattest sind an die unterzeichnete Betriebsleitung der Kleinbahn Winsen—Evendorf zu senden. [3219

Betriebsleitung der Kleinbahn Winsen—Evendorf in Winsen a. L.
Warnecke.

Gut in **Thüringen,** 30 Minuten von Station **Eckartsberga,** 60 Morg. prima Feld, sehr gute Gebäude, alles massiv, volle Ernte, tadelloser wertvoller Viehbestand, lauter ganz neue Maschinen, äußerst preiswert sofort zu verk. Bescheidene Anzahlung. **Peckolt & Raake,** Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz.

Schuttabfuhr.

Auf unsern an unser Anschlußgleis in **Passendorf** angrenzenden Grundstücken, Zufuhrwege von der Lauchstädterstraße, kann bis auf weiteres Schutt nnd Asche

kostenlos

abgeladen werden. Den Anweisungen des auf dem Platze anwesenden Aufsehers ist unbedingt nachzukommen. [3165

Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft.

Unsere bedeutenden Werke bei Halle a. S. liefern den

besten Kies u. Sand

aller Art für alle Zwecke; speziell Oberbaukies u. Betonkies. Anfragen erb. **Georg Otto Schneider,** G. m. b. H., Leipzig.

Zwei hochherrschaftliche Rittergüter:

a) das Rittergut Königsborn, 7 km von Magdeburg, an der Chaussee Magdeburg—Möckern und am Bahnhof Königsborn, Post Königsborn, Telephon: Magdeburg 3753, ca. 2000 Morgen groß, mit vorzüglichem Weizen-, Rüben- und Gerstenboden, hochherrschaftlichem Schlosse und großem alten Park;

b) das Rittergut Gerdshagen im Kreise Ostpriegnitz, zwischen Berlin und Hamburg, Post Falkenhagen (Priegnitz), Telephon: Meyenburg 20, ca. 3650 Morgen, fast durchweg milder, warmer, gesunder, kalkhaltiger Lehmboden — eins der besten Güter der Priegnitz — mit Brennerei,

beide der Landbank gehörig, werden nach Beendigung der in der Ausführung begriffenen umfangreichen Bauten vom 1. Okt. cr. ab mit guter, zum Teil vorzüglicher Ernte zum Verkauf gestellt.

Besichtigungen nach Anmeldung bei der Gutsverwaltung erbeten.

Auskunft erteilt die [3031

Landbank
Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16.

Für Juristen.

Hausverkauf.

Mein Grundstück **Martinsberg 15** mit Garten, am Kaiserdenkmal, gegenüber Justizpalast, will ich wegen Geschäftsverkauf **sofort verkaufen.** [3228

Wwe. Luise Moritz.

Rübensamentrockenapparat

bewährten Systems sofort lieferbar. Anfragen erbeten an

Louis Soest & Co. m. b. H.,
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, **Reisholz** b. Düsseldorf.

Von **Mittwoch,** den **3. d. Mts.** ab steht ein **frischer Transport schwerer bayerischer**

Zugochsen

sowie **hochtragender** und **neumilchender** **Kühe**

bei uns **zum Verkauf.** [3200

Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Delitzscherstr. 10.
— „Russischer Hof". —
Telephon 1118.

Von Dienstag, den 2. Oktober ab steht ein großer Transport [3137

frischmilch. u. hochtrag. Kühe, prima Bullen zu Zucht- und Mastzwecken,

auch **Jung-Vieh** in großer Auswahl **bei mir preiswert zum Verkauf.** [3137

Ernst Ackermann, Cönnern a. S.

Strube's Square head-Weizen,
Begrannter Square head-Weizen,
Kessing'and-Weizen,
Orig. Nordischen Tonnenweizen
(Neuzüchtung), unerreicht im Ertrag — Prospekt u. Muster kostenlos — empfiehlt

H. Heydenreich,
Saatgut-Wirtschaften Oberweimar in Thür.

Eingetragene Saatgut-Wirtschaft, daher nur **halbe Fracht** für von hier bezogenes Saatgut. [2771

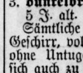
Verkauf edler Hannoverscher Wagenpferde aus Privathand:

1. Zwei Paar **Füchse,** ca. 170 u. 174 gr., 5 u. 6 J. alt, von vier Paaren die Auswahl;
2. ein Paar, **Fuchs u. Schwarzbraune,** ca. 165 gr., 8 J. alt;
3. **dunkelbraune Stute,** 170 gr., 5 J. alt.

Sämtliche Pferde sind sicher im Geschirr, vollständig scheufrei und ohne Untugenden, versch. eignen sich auch zu **Reitpferden.**

Fr. Lichtenberg, Ilsenburg a. H.

3 Paar gute schwer



Pferde, direkt aus der Arbeit, stehen preiswert zum Verkauf.

3229] **Georgstraße 13.**

Pferde zum Schlachten

kauft stets [0229

Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Automat. **Zuchtgeräte;** tragb. **Geflügelhäuser; Brutöfen; Zuchtgeflügel** (Dauerleger); **Bruteier** ꝛc. Katalog kostenlos.

Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Mein Baumgürtel

(Insektenfänger) schützt die Obstbäume

gegen die gefährlichen Kernobstbaumschädlinge ꝛc.

M. S. Abt, Kassel.

Eine gebr. Phonola,

sehr gut erhalten, habe ich wegen **Krankheit der Besitzerin** für 675 Mk. (neu 950 Mk.) **zu verkaufen.** [3095

Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.

Franz. Billard,

gebr., aber vollständig renoviert, beliebte Grösse, mit allem Zubehör sehr billig zu verkaufen. [2146

G. Kindling, Billardfabrik, Magdeburg 106, Moltkestr. 9.

Hühnerhund gesucht.

Hasenrein, Probe Bedingung. Preis bis zu 100 Mk. Genaue Beschreibung. [3221

Rittmeister Hornung, Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610031-15/fragment/page=0010